Stadt-Zeitung

Allerlei Straßenbahnfragen.

1 Mark Zuschlag nach 9 Uhr abends. — Ausbau der Bahn durch die Dessauer Straße. — Die leidigen Unfälle.

Straßenbahnfragen wurden gestern in der Sitzung des städtischen Haushaltsausschusses, in der man über die Erhöhung der Fahrpreise verhandelte, allerlei aufgerollt. Man hatte an der Magistratsvorlage dieses und jenes auszusetzen, schließlich wurde sie aber doch mit wenigen Aenderungen angenommen. Vom 1. Juli an wird danach durchweg auf die jetzigen Preise eine Erhöhung von 1 Mark eintreten. Ein Antrag, das Monatsabonnement, das künftig für 3 Teilstrecken 200 Mark kosten soll, nur auf 160 Mark zu erhöhen, wurde abgelehnt, so daß es also bei dem vom Magistrat geplanten Satz von 200 Mark bleibt.

Was die Fahrten an den Abendstunden anlangt, so hatte der Magistrat gewünscht, daß an allen Tagen von 10 Uhr abends ab ein Aufschlag von 1 Mark je Fahrt erhoben werden möge. Der Ausschuß konnte sich mit diesem Antrag nicht befreunden, wohl aber stimmte er einem anderen Antrage aus der Versammlung heraus zu, schon von 9 Uhr ab auf jede Fahrt 1 Mark Aufschlag zu legen. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß gerade die verkehrsschwachen Abendstunden den Betrieb so außerordentlich verteuern. Wären sie nicht, könnte man eine halbe Schicht sparen und mit zwei Schichten auskommen, und das würde außerordentliche Ersparnisse bringen. Die Durchführung einer solchen Maßnahme verbietet sich natürlich in einer verkehrsreichen Großstadt. Die neue Tariferhöhung wird vielleicht der letzte Versuch sein, mit Fahrpreissteigerungen der Teuerung nachzulaufen. Wenn sich die Sache nicht bewährt, wenn wider Erwarten eine starke Abwanderung der Fahrgäste stattfindet, wenn also sich durch die höheren Fahrpreise ein Ausgleich für die erhöhten Lasten nicht gewinnen läßt, dann muß man wohl oder übel an die Einschränkung des Betriebes gehen. Man will demnächst den Versuch machen, die Linien 2 und 4, die ja beide zum Halle-Hettstedter Bahnhof führen, so fahren zu lassen, daß umschichtig nur ein Wagen zum Endziel fährt, der andere aber am Hallmarkt zurückläuft. Am Hallmarkt also muß man, wenn man zur Halle-Hettstedter Bahn will, sechs Minuten warten und umsteigen, wenn man nicht gerade einen durchgehenden Wagen der beiden Linien gewählt hat.

Wichtig war die Mitteilung, daß die Straßenbahndeputation beschlossen hat, den Magistrat zu ersuchen, er möge über den Ausbau der Bahn durch die Dessauer Straße, wenigstens bis zur Eisenbahnbrücke — ein dringendes Bedürfnis! — Kostenanschläge einholen. Man macht sich auf Millionenausgaben gefaßt, wenn aber die Kosten nicht gar zu sehr das Maß des noch Erträglichen überschreiten, will man doch den Bau dieser Linie, die namentlich wegen des Gertraudenfriedhofes so nötig ist, vornehmen.

Mit Bedauern gedachte man der Tatsache, daß in letzter Zeit so viele Straßenbahnunfälle passiert sind. Halle stehe darin jetzt recht ungünstig da. Sicherheitsvorrichtungen, die einwandfrei arbeiten, seien jedoch noch nicht erfunden. Der Technik harre hier noch eine Aufgabe, die sie vielleicht überhaupt nie lösen werde.

Aus dem Haushaltsausschuß.

Erhöhung der Friedhofsgebühren. — Gestaffeltes Schulgeld.

Der städtische Haushaltsausschuß stimmte gestern einer Magistratsvorlage zu, wonach die Friedhofsgebühren im Durchschnitt um etwa 50 Prozent gesteigert werden. Es geschieht dies, um einigermaßen einen Ausgleich für die Mehrkosten zu gewinnen, die die Friedhofsverwaltung durch die Geldentwertung hat. Dabei wurde geklagt, daß auf dem Nordfriedhof unhaltbare Zustände eingerissen seien. Die Einschränkung der Zahl der Arbeiter habe es mit sich gebracht, daß der Friedhof in den einzelnen Teilen ein recht unordentliches Bild bietet. Schutthaufen türmen sich, die Bassins sind oft leer und was andere Mißstände mehr sind. Von der Friedhofsverwaltung wurde eingegnet, daß man zur Beseitigung des Uebels vom Gertraudenfriedhof sowohl wie vom Südfriedhof eine Anzahl Arbeitskräfte nach dem Nordfriedhof geleitet habe, die den Friedhof wieder in einen würdigen Zustand versetzen sollen.

Für den Straßenausbau, Wasserleitung, Stromzuführung und Bau eines Regenkanals der Kolonie „Neu Halle" an der Heide sind 1 061 000 M. aufzuwenden. Man beschloß, sie aus Anleihemitteln zu bewilligen. In der Aussprache wurde mitgeteilt, daß es nur auf dem Wege der Selbsthilfe möglich sei, die Kolonie an der Heide zu errichten. Andernfalls würden die Kosten bei der ungeheuerlichen Verteuerung des Bauens unerschwinglich werden. Wenn erst die Gärten angewachsen sind, würden aber auch die Häuser, die sich recht bescheiden ausnehmen, immerhin ein erfreuliches Bild geben. Das wertvollste Gelände am Heiderand selbst habe sich die Stadt für Wohnungsbauten vorbehalten, ebenso das Gelände gegenüber der Prachtstraße um die Schäferei herum.

Der Erhöhung der Botengebühr für die Gas- und Wasserwerke von 50 Pfg. auf 10 M. (Strafgelder) stimmte man zu.

Außerhalb der Tagesordnung gab der Magistrat die Erklärung ab, daß die gewünschte Vorlage über die Staffelung des Schulgeldes noch nicht habe eingebracht werden können. Wie erinnerlich, hatten die Stadtverordneten nur für ein Vierteljahr die erhöhten Schulgelder bewilligt. Inzwischen sollte der Magistrat eine Vorlage über eine eventuelle Staffelung einreichen. Aber der Magistrat hat weder vom Städtetag noch sonst das nötige Material dafür zusammenbringen können. Einzelne Städte haben die Staffelung eingeführt, sind jedoch wieder davon abgekommen. So wird man vor dem 1. Oktober keine Entscheidung in der Frage treffen können.

Fabrikbrand.

Gestern nachmittag ¾4 Uhr entstand im Hintergebäude des Hauses Königstraße 12, in dem die Firma F. O. Beschke, Inh. Max Vogelpohl und Artur Rapp, ihr großes Lager von Lack, Farben und Polituren besitzt, ein Brand, der das oberste Stockwerk des in drei Etagen untergebrachten Lagers mit dem darin befindlichen Verpackungsmaterial, Kisten, Körben und dergleichen völlig einäscherte. Der ganze Dachstuhl ist verbrannt. Die sofort mit einigen Löschzügen eingetroffene Feuerwehr wurde des Brandes schnell Herr, so daß das Feuer nicht in die beiden unteren Stockwerke weitergreifen konnte. Die dort befindlichen Materialien, Trockenfarben und dergleichen, haben aber durch das Wasser Schaden erlitten.

Die Entstehungsursache des Brandes, der an einem Dachbalken zum Ausbruch kam, ist unbekannt. Es dürfte Selbstentzündung vorliegen. Der entstandene Schaden beträgt nach den bisherigen Schätzungen ungefähr 120 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb der Firma erleidet keinerlei Unterbrechung. Die Feuerwehr hatte bis 9 Uhr abends eine Brandwache zurückgelassen. Ihrem schnellen Eingreifen ist es zu verdanken, daß größerer Schaden durch Explosionen und dergleichen verhütet wurde.

Steuernachlaß für die Kinos.

Im gestrigen Haushaltsausschuß wurde ein Antrag eingebracht, den großen Kinos, die bekanntlich erklärt haben, demnächst ihre Betriebe auf einige Zeit schließen zu wollen, für die Sommermonate eine Steuerermäßigung zu gewähren. Der Ausschuß stellte sich im Ganzen dem Antrage sympathisch gegenüber. Es wurde dabei ausgeführt, daß man den kleinen Kinos schon in steuerlicher Hinsicht für den Sommer Entgegenkommen gezeigt habe, aber auch für die großen Kinos empfehle sich aus Billigkeitsgründen eine derartige Maßnahme. Vielleicht könne man die Steuer drei Monate hindurch auf die Hälfte herabsetzen oder Pauschale erheben, die den Kinos ein Durchkommen während des verkehrsschwächeren Sommers gestattet.

Die Sache wird in der kommenden Stadtverordnetensitzung verhandelt werden.

Ein Abend in Wien.

Der vorm. k. k. Hofball-Musikdirektor Johann Strauß aus Wien war wieder einmal Gast bei uns. Man konnte sich in dem schönen Garten der Saalschloßbrauerei versetzt fühlen in einen der schattigen Gärten des 1. oder 2. Kaffeehauses im Wiener Prater, und die Wiener Weisen der achtziger Jahre prickelten in den Ohren der Hallenser genau so wie sie früher Wien und alle Welt in Entzücken versetzten. Es sind Melodien, die niemals in Vergessenheit geraten werden. Das Programm war ein echt wienerisches, schöner hätte es der alte Strauß nicht zusammenstellen können. Das Philharmonische Orchester war auf der Höhe, und Herr Johann Stauß hatte die Musiker gut in der Hand. Das flotte österreichische Tempo liegt ihm, der immerhin recht viel von seinen erlauchten Ahnen in sich hat und namentlich, wenn er, die Geige in der Hüfte kokett ins Publikum blickt, recht sehr an Edi Strauß erinnert, selbstverständlich im Blut, sonst wäre er kein Wiener und kein Strauß. Lebhaft und beweglich bis in die Fingerspitzen, lebt er die Walzer und sonstigen Musikstücke mit, und man merkt, wie er die Musiker unter seinen Taktstock zwingt. Auch Eduard Strauß dirigierte mit der Geige in der Hand, auch dieser Große im Reiche des Walzers trällerte die Melodien ab und zu mit.

Johann Strauß, der seinen Wohnsitz in Berlin aufgeschlagen hat, begibt sich nach einigen Konzerten in Deutschland nach valutastarken Ländern, wo er aber nicht immer so volle Gärten und Häuser findet wie bei uns. Umringt war der Kapellmeister in den Pausen von Herren und Damen, die um seine Unterschrift flehten, die er bereitwillig auf Ansichtskarten mit seinem Bilde vollzog. Der Garten war dicht besetzt. „Auf Wiedersehen!" hieß es zum Abschied. Nächstes Jahr gibts hoffentlich wieder einen „Abend in Wien" in der Saalschloßbrauerei.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten in Halle am Montag, den 26. Juni 1922, nachm. 4 Uhr. Oeffentliche Sitzung. 1. Erhöhung des Hospital-Einkaufsgeldes. 2. Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise. 3. Erhöhung der Botengebühr beim Gas- und Wasserwerk. 4. Erhöhung der Friedhofsgebühren. 5. Vermietung des früheren Provianiamts. 6. Nachtrag zu einem Erbauvertrage. 7. Verpachtung eines Ackerplans. 8. Mittelbewilligung für die Siedlungsstraße westlich des Heidewegs. 9. Auflösung des Fonds zur Errichtung eines 2. Theaters. 10. Bedingungen für Wasserabgabe. 11.—22. Rechnungs-Entlastungen. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Keil.

Der Höchstpreis für ein Roggenbrot zu 1800 Gr. beträgt im Saalkreis vom 25. 6. ab 13,50 Mark.

Die alte Wage vor dem Hause Großer Berlin Nr. 11 wird abgerissen.

Der gestrige Viehmarkt wurde durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt. Es waren aufgetrieben: 62 Ferkel, 3 Läufer, 56 Pferde. Der Umsatz an sämtlichem Vieh war außerordentlich gering. Die Preise betrugen für Läufer und Ferkel 760 bis 3000 Mark! Für Pferde wurden 15 000 bis 75 000 M. gefordert.

Stadttheater. Heute, Freitag, abends 7½ Uhr geht Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Fuhrmann Henschel" in Szene. Sonnabend „Mignon". Sonntag abend „Der Zigeunerbaron", Montag „Der Obersteiger".

Freie Volksbühne Halle. Thalia-Theater. „Das Konzert". Anfang 8 Uhr. Spieltage: C: Sonnabend, den 24., D: Montag, den 26., E: Mittwoch, den 28., F: Donnerstag, den 29., G: Sonnabend, den 1. Juli, H: Montag, den 3. Juli 1922.

Saalschloßbrauerei. Am 26. Juni finden zwei große Konzerte der Kapelle der Gräfin Lauragrube aus Königshütte statt. (Nähres siehe Anzeige.)

Die Fahrenden Gesellen, Bund für deutsches Wandern und Leben in D. H. V. wiederholen am Dienstag, den 27. Juni, abends ½8 Uhr, in der Aula des Stadtgymnasiums den bereits während der Jugendwoche mit großem Erfolg gegebenen Elternabend in Gemeinschaft mit der Jungdeutschen Handwerkerzunft und dem Deutschen Mädchen-Wander-Bund. Freunde und Gönner der Jugendbewegung sind eingeladen. Karten am Saaleingang.

Die Erhaltung unserer Francheschen Stiftungen müßte jedem hallenschen Bürger am Herzen liegen. Wieviel hervorragende Männer sind aus der Schule dieser Stiftung hervorgegangen? Welch große Unterstützung zur Ausbildung bietet die Stiftung den Kindern aller Volksschichten, Waisenhaus usw.? Um allen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, ein Scherflein zur Erhaltung der Stiftungen beizutragen, wird nochmals auf den Vorverkauf der Karten hingewiesen, zu dem am Sonntag vormittag 11¼ Uhr in den Francheschen Stiftungen von der Freien Vereinigung Hallischer Männerchöre unter Mitwirkung der Bergkapelle geplanten Wohltätigkeitskonzert, dessen gesangliche Leitung in den Händen des Herrn Dirigenten Kurt Zilliger liegt.

Dienstjubiläum. Herr Albert Stove, Elektrotechniker an der Halleschen Zuckerraffinerie, feierte am 18. ds. sein 40 jähriges Dienstjubiläum. Bei Anlage der el. Beleuchtung arbeitete er als einfacher Schlossergeselle sich bald ein und führt seitdem den el. Betrieb selbständig. Reiche Ehrung seitens der Direktion, das Diplom der Handelskammer und Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft wurden dem Jubilar zu teil. In der Hall. Zuckerraffinerie sind schon vor ihm verschiedene 25 jährige, drei 40- und sogar zwei 50 jährige Dienst-, resp. Arbeitsjubiläen gefeiert worden.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle (S.). Die dem Verbande angeschlossenen Vereine beteiligen sich vollzählig an dem am 28. 6. stattfindenden Trauerzug gegen die Schuldlüge mit umflorten Fahnen. Die Vereine versammeln sich 4½ Uhr in der Schillerstraße, Anfang an der Hardenbergstraße. Aufstellung der Vereine nach ihrem Eintreffen.

Vollsitzung der Handwerkskammer.

(Schluß.)

Die Wahlen der ständigen Ausschüsse brachten im allgemeinen wieder dieselbe Zusammensetzung. Neu wählte man den Rechnungsausschuß, der künftig aus den Herren Tauch, Delitzsch, und Döring, Zeitz, bestehen soll und der Ausschuß betr. Erholungsheim wurde durch eine Zuwahl des Herrn Richter Elsterwerda, ergänzt.

Ueber die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen Geschäftsjahr referierte Herr Syndikus Voigt. Der Geschäftsverkehr war hinsichtlich der Durchführung und Ueberwachung der gesetzlichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlings-, Gesellen- und Meisterwesens besonders umfangreich. Es kamen 6163 Lehrlinge zur Anmeldung und es fanden 3659 Gesellen- und 1269 Meisterprüfungen statt. Der Bericht stellt mit Befriedigung fest, daß die Zahl der Handwerkslehrlinge wieder zunimmt und daß sich dem Handwerk jetzt auch solche Schüler und Schülerinnen zuwenden, welche eine höhere Schule besucht haben. Sehr rege und vielseitig war die Tätigkeit auf gutachtlichem Gebiete. Es sind von der Kammer insgesamt 472 Gutachten an die verschiedensten Behörden erstattet worden. In dem Bericht werden dann die weiteren zahlreichen Angelegenheiten, mit welchen sich die Kammer im abgelaufenen Geschäftsjahr befaßte, in eingehender Weise behandelt. Lebhafte Klage wurde besonders geführt über die dem selbständigen Handwerk durch die Nebenarbeit der Gesellen verursachte Konkurrenz. Soweit es sich um Nebenarbeit von Beamten handelte, hat die Kammer bei den vorgesetzten Dienstbehörden auf Abstellung der Mißstände hingewirkt, in allen anderen Fällen ist die Kammer der Pfuscharbeit dadurch begegnet, daß die betr. Gesellen und Arbeiter dem zuständigen Finanzamt mitgeteilt wurden zum Zwecke der Veranlagung der Betreffenden zur Umsatz- und Gewerbesteuer. Zu dem Antrag auf Errichtung von Architektenkammern nahm die Kammer eine ablehnende Stellung ein, das Bedürfnis zur Einführung der durchgehenden Zählung der Stunden von 1 bis 24 ist verneint worden. An Vorbereitungskursen auf die Meisterprüfung wurden 23 abgehalten, insgesamt kommen 6220 Mk. Beihilfen und Unterstützungen zu den verschiedenen Zwecken zur Verteilung.

In Ausführung einiger Min.-Erl. wurden die notwendigen Satzungänderungen beschlossen. Die Mindestlehrzeit für das Roßschlächterhandwerk wird auf 3 Jahre festgesetzt und für die Meisterprüfungsordnung die des Fischerhandwerkes zu Grunde gelegt. Die Meisterprüfungsordnung für das Maurer-, Zimmerer- und Steinmetzgewerbe wird dahin abgeändert, daß Prüflinge, welche die Abgangsprüfung an einer staatlichen oder vom Staate anerkannten Baugewerksschule bestanden haben oder die, welche das Reifezeugnis der Hochbauabteilung einer solchen Baugewerkschule besitzen, Erleichterungen haben sollen. — Die Beschwerdefrist gegen Zulassung zur Meisterprüfung soll künftig 4 Wochen, statt bisher 1 Woche betragen.

Die Erhöhung der Einschreibe- und Prüfungsgebühr sowie die Entschädigung für die Mitglieder der Prüfungskommission und Ausschüsse fand ohne große Aussprache Annahme. Die Gebühren lauten ab 1. April wie folgt:

Bei Sitzungen am Wohnort 60 Mk., bei Sitzungen außerhalb des Wohnortes 100 Mk., und für Uebernachtung 75 Mk. Ist für letztere ein höherer Betrag gezahlt worden, so wird der wirklich gezahlte Betrag gegen Quittungsvorlagen erstattet.

Die Einschreibegebühr beträgt für Handwerkslehrlinge und für Hausbedarfslehrmädchen 15 Mark, für Fabriklehrlinge 30 Mark. Die Prüfungsgebühr beträgt für Handwerkslehrlinge 60 Mark, für Prüflinge die ihre Lehrzeit in einem der Handwerkskammer nicht unterstehenden Betriebe beenden oder beendet haben, 80 Mark. Die Prüfungsgebühr beträgt im Maurer-, Zimmerer- und Steinmetz-Handwerk je 500 Mk., im Schornsteinfeger- und Bandagistenhandwerk je 300 Mark und in allen anderen Handwerken je 200 Mark. Die Entschädigung der Mitglieder der Prüfungskommissionen und der Prüfungsausschüsse werden erhöht. Es erhalten für den Prüfungstag: die Vorsitzenden und die Mitglieder der Meister-Prüfungs-Kommissionen im Maurer- und Zimmerer-Handwerk je 100 Mark, die Vorsitzenden aller anderen Meister-Prüfungskommissionen je 75 Mark, die Mitglieder am Sitze der Prüfungskommissionen je 50 Mark, die Mitglieder von außerhalb je 75 Mark, die Mitglieder der Gesellen-Prüfungsausschüsse am Sitze derselben 30 Mark, die Mitglieder von außerhalb je 40 Mark.

Die Jahresrechnungen 1920 und 1021 sowie einige Etatsüberschreitungen wurden nachträglich noch genehmigt.

Eine längere Aussprache entspann sich über den Punkt 12 der Tagesordnung, Beschlußfassung darüber, in welcher Zeitung die Bekanntmachungen der Kammer künftig zu erlassen sind. Eine Einigung kam darüber nicht zustande. Man beschloß vielmehr auch noch ein weiteres Jahr in beiden Zeitungen, in dem Blatt des werktätigen Mittelstandes, das in Halle erscheint und in der Handwerker Zeitung, Erfurt, die Bekanntmachungen zu erlassen und diesen Punkt im nächsten Jahre nochmals auf die Tagesordnung zu setzen.

Zum Haushaltsplan 1922 sprach Herr Meinecke. Die Ausgaben sind mit 730 000 Mk. veranschlagt worden. Denen stehen Einnahmen in erster Linie aus Gebühren in Höhe von rund 110 000 Mk. gegenüber, zu welchen noch ein Ueberschuß aus dem Vorjahre von 12 000 Mk. kommt. Der Rest wird durch eine Umlage gedeckt, indem ein Zuschlag zur Gewerbesteuer bzw. zum fingierten Steuerzusatz von 60 Proz. 55 Proz. im Vorjahre erhoben wird. Die Versammlung beschloß nach dem Vorschlage des Referenten und Vorstandes.

Bei einem hiesigen Rohproduktenhändler wurden eine Messingkugel von 8 Zentimeter Durchmesser und zwei Stück Blei, die Enden eines Bleibarrens, die die Buchstaben D und H, sowie am Boden die Ziffern 2/9 trägt, beschlagnahmt. Wer Angaben über den Eigentümer dieser Sachen machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 67 oder 68, zu melden. Hier liegen auch die Sachen zur Ansicht aus.

Radbruch. Gestern vormittag brach in der Geiststraße ein Rad eines beladenen Kohlenwagens, wodurch der Wagen auf die Schienen der Straßenbahn zu liegen kam. Hierdurch entstand eine Betriebsstörung von etwa 10 Minuten.

Die Leiche der am 19. Juni bei einer Bootsfahrt auf der Saale ertrunkenen Frieda Berger wurde gestern in der Nähe der Cröllwitzer Papierfabrik geländet. Sie wurde nach dem Gertraudenfriedhof überführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220623029/fragment/page=0001

Gehaltserhöhung im Tiefbau.

Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten wird uns geschrieben:

Die Verhandlungen betreffend Regelung der Gehälter im Tiefbau sind am 20. d. M. zum Abschluß gekommen. Auf die Gehälter, die im April innerhalb des hiesigen Bezirks Gültigkeit gehabt haben, wird ein Zuschlag für Mai von 22 Proz. und für Juni von 44 Proz. gezahlt. Außerdem werden auf die Mai-Gehälter 6 Proz. besonders als Entschädigung für die verspätete Auszahlung gewährt. Das Mindestgehalt beträgt in der untersten Gruppe 1700 M. Dieser Zuschlag (22 bzw. 44 Proz.) kommt auch für die Dienstaltenzulagen in Frage. Dieser vom Tarifamt gefällte Schiedsspruch wurde in den Verhandlungen von den beiden Parteien angenommen.

Frauengruppe der Deutschen Demokratischen Partei. Die Ammendorfer Papierfabrik hat eine Besichtigung ihres Betriebes gestattet. Die Besichtigung soll am Donnerstag, dem 29. Juni, erfolgen. Da die Zahl der Teilnehmerinnen an dieser Besichtigung aber nur eine beschränkte sein kann, werden diese gebeten, sich bis Montag, dem 26. Juni, in der Geschäftsstelle der Partei zu melden.

Sport-Berichte

Die deutschen Kampfspiele.

Der gestrige Donnerstag stand wieder einmal im Zeichen der Fußballer, die die

Zwischenrunde um den Kampfspielpokal

zur Erledigung brachten. Ihre Anziehungskraft hatten die Kämpfe nicht verfehlt. Zuerst erschienen die Berliner und Westdeutschen auf dem Plan. Wer hier einen sicheren Sieg der Reichshauptstadt erwartet hatte, erlebte eine bittere Enttäuschung. Das Spiel der Westdeutschen war viel flüssiger und rationeller und brachte diesen dann auch einen verdienten 2:0-Sieg. Trotzdem Berlin anfangs die bessere Seite hatte, waren die Leute vom Rhein sofort im Angriff. Schwedler im Berliner Tor mußte schon in der ersten Viertelstunde zwei schwere Situationen klären, wobei ihm das Glück etwas behilflich war. Dann wurde Berlin etwas lebhafter, hatte aber mit seinen Fernschüssen wenig Erfolge. In der 25. Minute fiel das erste Tor. Kaum hatte sich das Publikum über die Enttäuschung beruhigt, als Schwedler schon zum zweiten Male das Leder nach der Mitte geben mußte. Das Publikum feuerte nunmehr die Reichshauptstadt an, die Folge war eine leichte Ueberlegenheit, deren Ergebnis einige resultatlose Ecken waren. Kurz vor Seitenwechsel wurde der Berliner Verteidiger Mohns außer Gefecht gesetzt. Nach dem Wechseln trat der V. B. B. wieder mit voller Mannschaft an. Anfangs wieder offenes Spiel, dann ließ Westen etwas nach, sodaß Berlin sehr gefährlich werden konnte. Verschiedene schöne Schüsse verfehlten nur knapp ihr Ziel. Zum Schluß drückten die Westdeutschen wieder aus Tempo und hielten dann die Berliner in ihrer eigenen Hälfte fest, die nun ihrerseits von Glück reden können, daß sie nicht noch öfter das Leder passieren lassen mußten.

Das zweite Treffen zwischen Nord- und Süddeutschland endete mit dem knappsten Ergebnis 1:0 für den Süden. Norddeutschland hatte eine vorteilhafte Umstellung vorgenommen, während die Bayern mit derselben Mannschaft wie gegen Süddeutschland antraten. Der Umstand, daß die süddeutsche Mannschaft schon sehr oft in dieser Aufstellung für ihren Verband gespielt hatten, brachte ihnen auch während des ganzen Spieles einen leichten Vorteil. Namentlich nach der Pause, als zum Ueberfluß noch der norddeutsche Mittelläufer Eickhoff nachließ, sah es oft sehr gefährlich vor dem norddeutschen Tore aus, zumal Pohl im Tore recht unsicher arbeitete. Norddeutschland verstand es aber geschickt in schwierigen Augenblicken seine Deckung zu verstärken und so konnten die Süddeutschen nur ein einziges Mal zu einem Erfolge kommen, in der 35. Minute durch einen Prachtschuß von Seiberer. — Die Entscheidung um den Pokal fällt heute. Wer siegen wird, ob West oder Süd, ist sehr fraglich. Beide Mannschaften haben gute Chancen.

Bei gutem Wetter gab es recht interessante Kämpfe im

Tennissport.

Die Ergebnisse des gestrigen Tages waren: Herreneinzelspiel o. B.: Schomburgk—Krütze 6:0; R. Kleinschroth—Krüger 6:2, 6:3; Knepp (Königsberg)—Boerner 5:7, 6:4, 6:0; Froitzheim—Graf O. Salm (Wien) 6:4, 6:2; Rahe (Rostock)—Graf O. Salm 6:2 6:1; Moldenhauer—Dr. Schomburgk 6:1, 6:2; Grandy—Demasius 6:3, 6:3; —Uhl 4:6, 6:3, 6:3; Graf Matuschka (Leipzig)—Lange (Zoppot) 6:2, 5:7, 6:2; Rahe (Rostock)—H. Hendenreich 6:3, 6:2. — Dameneinzelspiel o. B.: Frl. Kallmeier—Fr. v. Skopnik 6:4, 9:7; Frl. Redlich—Frl. Kallmeier 6:4, 7:5; Fr. Kaeber—Frl. Tante 6:3, 6:2; Frau Friedleben—Frau Ledig 6:0, 6:0; Frau Kaeber—Frl. Weihermann 6:0, 6:3; Fr. Friedleben (Frankfurt)—Fr. Redlich (Wien) 3:6, 6:1, 6:4; Fr. Neppach—Fr. Kaeber 6:3, 0:6, 6:3. — Herrendoppelspiel: Heydenreich-Kupisch—Siedhoff-Aram 6:2, 6:1; Reisland-Schomburgk—Jerosch-Kramer 6:4, 6:3; Heydenreich-Kupisch—Behrend-Eversberg 6:1 6:0; Moldenhauer-Roken—Starke-Rothe 6:2, 6:3; v. Gersdorff-Rahn—Berger-Langerke 6:4, 6:3; Grandy, H. Schomburgk—Gredjinde-Knapp 6:1, 6:4; —Hoffmann-Lapsch 11:9, 6:4. — Gemischtes Doppelspiel: Fr. Jacobini-Lüke—Frl. Wegener-Partner R. N. 6:4, 7:5; Fr. Schurigin—Gersdorff—Frl. Lemke-Berger 6:0, 6:1; Fr. Weihermann-Dr. Kupisch—Fr. Dietel-Nebel 6:3, 6:1; Fr. Durenfurth-Lange—Fr. Kotte-Zander 6:4, 6:4; Frau Kaeber-Demasius—Fr. Baensch-Moldenhauer 6:0, 6:3.

Die D.F.B.-Ausschußsitzung.

Der am Dienstag begonnene Bundestag des D. F. B. wurde am Donnerstag mit der Neubearbeitung der Satzungen fortgesetzt. Folgende Aenderungen sind von besonderer Bedeutung: Der Bundestag tritt jährlich (bisher alle zwei Jahre) im Herbst zu einer Sitzung zusammen. Anträge hierzu sind vier Wochen (bisher drei) vorher einzureichen. Hat ein Verein an einem Tage ein Meisterschaftsspiel auszutragen, an dem er Spieler für den Bund stellt, so hat er das Recht die Verlegung des Spieles zu verlangen. Macht der Verein von dem ihm zustehenden Recht keinen Gebrauch, verliert er das Anrecht auf eine Wiederholung des Spieles. — Die Spielzeit ie einem Meisterschaftsspiel darf nur 150 Minuten betragen. — Die neuen Satzungen treten mit dem 1. August 1922 in Kraft.

Bund Deutscher Radfahrer, Bezirk Halle. Anläßlich der „Großen Werbefahrt des Bundes Deutscher Radfahrer" fährt der Bezirk Halle nach dem Kyffhäuser. Die Damen und Jugend haben 70 Kilometer, die Herren 100 Kilometer zurückzulegen. Um am Sonntag gemeinsam starten zu können, fahren die Herren bereits Sonnabend die Strecke Halle-Merseburg und zurück (30 Kilometer). Der Start erfolgt in 2 Abteilungen; entweder um 5 Uhr oder um 7 Uhr auf dem Riebeckplatz. Sonntag morgen wird dann gemeinsam um 3 Uhr auf dem Marktplatz gestartet. Die Fahrt geht über Passendorf—Lauchstedt—Sachstädt—Querfurt—Ziegelrode—Artern—Jechstedt—Wallhausen—Roßla. Hier treffen die hallischen Fahrer mit dem Bezirk 18 zusammen, um mit diesen gemeinsam die Fahrt nach dem Kyffhäuser anzutreten.

Letzte Derbydispositionen. Heinrich geh bleibt dem Derby fern. Jockey Olejnik ist verpflichtet worden, den Oppenheimer Schlingel zu steuern und Beuler hat den Ritt auf Nuntius übernommen. Folgende 14 Pferde dürften sich am Ablauf einfinden: Lentulus (O. Schmidt), Aventin (Brown), Alpenrose (G. Janet), Abenteurer (Kaiser), Hausfreund (Tarras), Kairos (Jenzsch), Schlingel (Olejnik), Nuntius (Beuler), Nicotin (Staudinger), Freigeist (Schäfte), Edelgard (Reiß), Credo (Rastenberger), Joachim Ernst (Danek), Barde (Ebert).

Von Nah und Fern

Raubmord an einem Kurgast.

Oberhof. Unser Kurort ist seit Mittwoch abend in großer Aufregung. Am Mittwoch abend 7½ Uhr wurde 10 Minuten von unserem Ort auf dem Wege zum Veilchenbrunnen an dem Fabrikanten Franz Niescher aus Chemnitz ein Raubmord verübt. Niescher befand sich in Begleitung seiner Frau und Tochter, als plötzlich aus dem Walde zwei Räuber im Alter von 20—24 Jahren, der eine groß, der andere von mittlerer Figur, hervorsprangen und mit dem Ruf das Geld oder das Leben die Brieftasche verlangten. Fabrikant Niescher, ein schon älterer Herr von kräftigem Körperbau, suchte die Banditen abzuwehren, wurde aber in demselben Moment von dem kleineren der beiden Räuber durch drei Pistolenschüsse in die Brust niedergestreckt. Die Banditen plünderten die Leiche aus und nahmen auch den beiden Frauen, die vor Schreck wie betäubt dastanden, die Handtaschen ab. Dann flüchteten sie in den Wald.

Bitterfeld. (Ueber die vom Staat erworbenen Braunkohlenfelder) bei Bitterfeld wurde amtlich mitgeteilt, daß der Abbau frühestens in 25 Jahren erfolgen werde, da der Staat erst seinen Braunkohlenfelderbesitz in der Lausitz aufschließen wolle.

Liebenwerda. (Zur Sicherung ihrer Braunkohlengrube Erika gegen Hochwassergefahr) beabsichtigt die Ilse Bergbau A.-G. die Verlegung des Laufs der schwarzen Elster zwischen Neuwiese und Tätzwitsch.

Hoyerswerda. (Einer der Leiter des Eisenbahnbeamtenstreiks) Lokomotivführer Willy Ringebrecht, der als Vorsitzender des Beamtenausschusses in Hoyerswerda den Streik gefördert hatte, wurde von der Disziplinarkammer unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Verweis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Waltershausen. (Zu der hier erfolgten Verhaftung eines Mädchenhändlers) wird noch mitgeteilt, daß nunmehr auch das von hier nach Berlin entführte Mädchen wieder zurückgekehrt ist. Es war von ihrem Entführer an eine fingierte Adresse gewiesen worden, wo zwei Männer es in Empfang nehmen wollten. Das Mädchen flüchtete jedoch und wandte sich an die Polizei, die es in einem Fürsorgeheim unterbrachte. Dort wurde es vom Vater abgeholt.

Mühlhausen (Thür.) (Todbringender Blitzstrahl.) In Niederorschel traf der Blitz in eine Gruppe von sechs etwa elfjährigen Knaben, die auf dem Schützenplatz unter einer großen Linde vor dem Regen Schutz gesucht hatten. Der elfjährige Knabe Glarius war auf der Stelle tot, zwei Knaben erlitten schwere Brandwunden, zwei leichtere Verletzungen.

Avus-Rennen

auf der Grunewaldbahn Berlin am 10. und 11. Juni 1922

Kraftwagen

Klasse III (bis 10 PS)

1er Riecken ..... auf NAG
2er Bernhold ..... auf NAG
3er Zerbst ..... auf NAG
4er Joerns ..... auf Opel
5er Hirninger ... auf Horch

Klasse II (bis 6 PS)

1er Jacobs . . auf Brennabor
2er Joerns ..... auf Opel
3er Breckheimer .. auf Opel
4er Fritz v. Opel ... auf Opel

Klasse I (bis 6 PS)

3er Loges ..... auf Aga

Krafträder

1er Kl. II Schuster a. Wanderer
1er Kl. IV Kellringer a. eng. Triumph

A. D. A. C. Kraftradmeisterschaft
Sieger: Rössig auf Douglas

Der bekannte NAG-Fahrer Riecken erzielte eine Stundengeschwindigkeit von ca. 140 km und hielt damit den Rundenrekord der Avus-Bahn.

Sämtlich auf

Continental Cord-Reifen

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 23. Juni.

Festverzinsliche Werte

Inländische

	heute	gest.
Disch.Schatzw II	—	100
- - III	100 10	—
- - IV-V	88 10	88 40
- - VI-IX	73 40	73 40
- - 1924er	96 10	96
5% D. Reichsanl.	77 50	77 50
- -	83	85
3% - -	148	148
Sparprämie	86	86 10
4% Pr.Schatz 1922	100 10	—
4% - 1924	90	90 50
4% - - ausl.	89 60	90 25
4% Pr. Consols	83 50	83 5
5% - -	67	63 25
5% - -	72 60	74 25
Bad. Anl. 1908/14	80 50	80
4% Bayr. Anleihe	65	65 25
3% - -	69 50	70
3% Bayr. Eab.Obl	—	—
4% Hbg. St. 07/14	95 50	94 90
6% Hess.Staatsanl	80	79 20
6% Hess. Anl. v. 19	71 50	71 50
3% Sachs.Staatsr.	64	74 10
4% Württ.Staats.	63 60	63 10
4% Frankf. 07/11	102 75	—
4% - Halle Stadt	—	—
- - v. 1919	74 25	75 50
4% Sächs.Prov.Anl	—	76
4% Sächs. Landsch. Pfdbfe. alte	86	89 25
4% - Landsch. Ctrl. Pfdbfe.		
4% Riebeck Mont. 1912 oblig.	—	—
4% Münch. 00/14	96 75	97 25

Ausländische

	heute	gest.
4% Oesterreichische	700	555
4 - Goldrente	1050	1045
4 - Kronen.	312	319
4 - kons. R.	310	308
4% - Silberr.	332 50	—
4% Japan. Anl.	226	210
4 Türk. Adm. Al.	429	400
- - Bagd. Eb. I	326	311
- - - II	320	305
- - unific. A.	1550	1675
- - Zollobl. v11	310 50	309
4 Tek.400 Fr-Los	2530	2375
4% Ung. St. v. 13	338	345
4% Ung. St. v. 14	310	300
- - Goldrente	510	506
- - Kronenrent.	208	219 50

	heute	gest.
4 Wien. Inv.-A	—	—
4 Oest.-U.Stb.ant.	815	—
4 - - 9.S v.1874	806	—
4 - - Erg.Nets	800	—
4 Oest.-U. Gldp-	215	215
2,5 Bad.St.Eb.ant	—	—
2,5 - - neu Prior	—	—
5 - - Obligat.	210	190
4% Anmtol.Eisl. I	333	330
4% - - II	32	330
4% - - III	252	330
Schantungbahn	436	432
Magh. Eisb. Akt.	—	—

Industrie-Aktien

	heute	gest.
Aschen Leder .	610	610
Accumul. Hagen	599	990
Adl. Portl.-Zem.	380	435
- Oppenh.Led.	1280	1295
- Hütten Glas.	736	720
- Werke	428	430
A.-G. Anilinfbr	610	610
- - Bausustg.	345	350
- - Verkwas.	1340	1325
Alexanderwerk	402	410
Alfeld-Gronau	—	700
Allg. Berl. Omnib	400	412
Allg. Elektr. Ges.	630	633
Altenesch Papier	1360	1390
Angl. Ch.-Guan.	1640	1627
Anh. Kohlenw.	193	1250
- - Vz.-A.	2950	193
Anhalt.Steingut	1760	2750
Annen. Gußstahl	133	785
Archimedes . .	2710	2100
Arenberg Bergb.	785	—
Aschaff. Papier	2 26	724
Augsb.Nbg.Mfbr	—	740
Bachm. u. Ladow.	705	700
Bad Anil.u.Sodaf	730	731
Baiske Maschin.	723	825
Banning Maschin	2625	2360
Bamberger Walzw.	—	920
Bartz & Co. . .	—	750
Bayer. Cellulose	1025	995
Bemberg . . .	960	850
Berliner Kabel	—	1070
Berger Tiefbau .	615	620
Bergmann Elektr	464	—
Berl. Anh. Mschr.	540	544
- Bauts. Jute .	940	963
- Dampfmühl.	1120	1110
- Guben-Hutt.	1380	1370
- Maschinenb.	971	950
-Neur. Kunst, V	476	485
Berthold Messing	630	640
Bersellius Bergw.	615	611
Bet.-u. Montierb.	578	578
Bing-Werke . . .	464	479
Bismarckhütte .	1920	—
Boch. Gußstahl .	1058	1020
Böhler Stahl A.-G.	—	2200
Bopperdr Walzw.	682	895
Braunk-u Br. Ind	1025	1045
Braunschw Kohl.	1060	1059
- Jute-Sp.	1150	1175
Bremer Linoleum	1420	1300
- - Vulkan .	1555	—
- - Wollkämm.	1720	1720
Brown, Boveri Co	—	—
Buderus Eisenw.	546	—
Busch. Upt. Ind.	780	760
F. W. Busch I.A.I.	1160	1170
Busch Wagg. V.A.	1130	1130
Wib. Vers-A.-G.	560	565

	heute	gest.
Caplior & Klein	1276	1246
Garlshütte . .	530	968
Caroline Braunk.	2575	2609
Charlottbg. Wass	457	400
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	1690	1860
- - Stp-	730	730
- Griesheim	648	669
- Grünau . .	748	750
- v. Heydeu .	682	683
- Milch . .	615	601
Chem. Weiler . .	240	236
- Ind. Geisenh	1470	1490
- Wrtt. Albert	1675	1679
Conc. chem. Fab	560	550
- Spinn. .	1955	1955
Consolidat. Berger	790	770
Cröllwitz. Papier	401	404
Daimler Motoren	1250	1248
Delmh Lin (Ank.	518	510
Dessauer Gas	626	636
Disch. Atl. Telgr	961	9.9
- Luxb. Bergw.	500	449
- Niedl. Telegr.	665	625
- Rhein. Tel.	3489	3450
- Babcock & W	520	500
- Eisenb. Sigw	2675	2500
- Erdöl A.-G.	515	520
- Gußstahl .	1700	1750
- Jute-Spinn.	494	401
- Kabel . .	2105	2175
- Kalkwerke .	890	888
- Siebtonsg .	590	560
- Waff. Kalm	1377	1365
- Wollwaren .	710	707
- Eisenbahnbl.	540	553
Dinnendahl . .	725	750
Donnersmarckh.	1810	1700
Doering & Lehrm.	712	720
- - V.-A.	117	116
Dresdn Gardinen	794	760
Dürener Metall.	1895	2000
Dürkopp-Werke	580	600
Düssd. Eis. a. Dr.	—	—
Dynamit Nobel .	—	610
Eckert Maschfb.	3235	—
Egestorff Salz .	1500	1495
Ellenburg Kattun	2100	2035
Elektr. Braunkoh.	1335	1330
Elsen Velpert .	1560	1555
Eisenwerk. kraft	755	510
Elbschiff. Farben	635	—
Elt. Licht u. Kraft	383	375
Eschweil. Bergw.	840	850
Essen. Steinkohl.	1175	1172
Excelsior Fabrr.	675	660
Faber Bleistifte .	910	852
Fahlbg. List & Co.	—	550
Feldmühl. Papier	645	635
Feltu. Guilleaum.	755	756
Fitt- u. Brautech.	1990	1950
Fimach. Schiffsb.	730	714

	heute	gest.
Fischer Masch.	700	701
Frauenstädt Zucker	965	940
Freund Masch.	946	930
Friedrichsh. Kalk	1440	1440
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co	460	445
Fröbeln Zucker	945	999
Gaggenau A.-G.	835	835
Gasmotor. Deutz	693	690
Gebhard & Co. .	603	615
Gelsenkirchen	—	—
- - Gas	969	990
Gust. Genschow .	516	540
Georg Marienhütt	852	850
Gerstroff Benne.	—	—
Gen. f. elek. Unte	425	426
Gildemeister, & Co.	1695	1600
Glauziger Zucker	1335	1326
Gebr. Goedhart	18.0	1800
Th. Goldschmidt	740	750
Görlitzer Waggon	665	656
Gotmaer Wagon	576	570
Gr. Strelitz. Cem.	—	—
Grün & Bilfinger	545	548
Hackethal Draht	540	—
Hagelb. Akt.-Ges.	500	500
Hallesche Maschin	2800	2850
Hannov. Masch.	2405	2456
- - Waggon	587	581
Harbg.-Wien-G.	1300	1275
Harb. Bgw St. Pr.	969	975
Harpen. Bergbau	1792	1792
Hartmann Masch	720	724
Hasper Eisen . .	—	—
Hedwigshütte .	635	613
Held & Franck	475	470
Hemmoor Cement.	1250	1250
Hildebrd. Mühlen	750	750
Hille-Werke . .	475	470
Hindr. AnSorm.	560	550
Hirsch Kupfer .	710	705
Höchster Farben	615	616
Hösch. Eis. u. St.	1127	1130
Hohenlohewerke	730	185
A. Herch & Co.	375	390
Hotelbetriebsges	1709	1750
Humboldt Masch	525	525
L. Hupfeld & Co.	560	555
Hüttenw. Kayser	—	—
Ilse Bergbau	1215	1210
Industriebau .	425	420
Jeserich Asphalt	1062	1062
- - Vorzug	510	500
J. A. John	386	625
Max Jüdel & Co	1365	1365
Jülich Zucker .	1395	1340
Kahla Porzellan	960	960
Kalw. Aschersl.	731	730
Karlsruh. Masch	1151	1151
Kassel Feierbahn	1250	1250
Kattow. Bergbau	810	838
Kamb. Bismarckhütte	680	670

	heute	gest.
Keyling & Thomas	3525	3540
Kirchner & Co. .	1057	1060
Koch Aktienbräu	1150	1120
Köln Neuss. Berg	1050	1069
Köln-Rottweiler	1050	768
Kölsch Walzwg.	1480	1503
Königsborn Berg	—	—
Königsteil Porz.	1430	1400
Körbisdorf Zuck.	2321	2285
Gebr. Körtüng .	1000	425
Kostheim Cellul.	850	850
Kraus & Co. . .	562	591
Kronprinz Metall	1320	1240
Krüger & Co. .	825	802
Kruschwitz Zuck	—	660
Kunz Treibriem.	736	749
Kupferw. Dtschl.	—	—
Kyffhäuserhütte	1475	1475
Lahmeyer & Co.	420	420
Lauchhammer, kov.	358	360
Laurahütte . .	725	720
Leipz. Pland. Zim	2030	2020
Leipz. Wrkzeugm	695	695
Leopoldsgrube .	655	645
Leopholi, ob. Fab	680	630
- - V.-A.	1550	1550
Linde Eismasch.	—	—
Lindenbg. Stahlw	981	975
Lindström A.-G.	2000	1983
Lingel Schuhfbr.	695	630
Linke Hofmann	590	600
Löwe & Co. . .	730	740
C. Lorenz & Co.	724	714
Loth. Hütt.-u. S. V	750	780
Lüdenscheid. Met.	2105	2138
Lünebg. Wachsbl	925	940
Luther Maschin.	330	327
Magdb. A.-Ges-G	1355	1325
- - Bergwerk	782	785
- - Mühlen .	400	400
Magirus C. D. .	—	990
Mannesmannröh	3110	3100
Marienh. u. Bizer	—	560
Marienh. b. Kotz.	—	—
Mark Cement .	—	675
Metall Wat. Bgw.	3700	3600
Masch fb. Buckau	1190	1130
- - Kappel	995	970
Mech. Wbr. Lind.	1530	1515
Mosb. Sarna .	610	610
Mochan. Zittau .	540	540
Mehlth. Tillfabr.	—	—
Milowic. Eisenw.	—	—
Mix & Genest . .	404	403
Mühlheim. Bergw.	1410	1415
Nat. Automobil .	425	425
Neptun Schiffsw.	450	465
Niederlaus. Kohl.	1370	1365
Nitrit-Fabrik . .	753	730
Nrd. Wollkämm.	1133	1110
Nürnb. Herkules	810	838
Oberb. Eis. Carr.	826	775

	heute	gest.
Obschl. Eis. Carr.	567	562
- Kokswerke .	1500	1500
Oeking Stahlwk.	1030	909
Ohlesz. Inwalaw.	650	650
Orenstn. & Koppel	938	1000
Ornabr. Kupferw	880	875
Ostwerke . . .	607	—
Paser	910	900
Peiper & Co. Walz	2990	—
Pfälz. Bgw. Akt.	1165	1140
Pintsch A.-G. .	1555	1513
Plauen Gardinen	1200	1200
Plauener Tüll .	600	575
Pöge Elektr. .	380	380
Basquin Farben .	985	921
Rauchw. Walter	1315	1270
Ravenb. Spinn.	5200	5250
Reichelt Metech.	1614	1512
Rhein. Braunk.	1398	—
- Metallwaren	—	—
- - Nassau .	2000	1990
- Stahlwerke .	968	990
- Wtfl. Kalkw	1651	1610
- W. Prtl. Cem	—	—
Riebeck Montanw	1620	1575
Rombach. Hütt.	490	487
Rositzer Braunk.	890	890
- Zucker-Raff.	605	630
Rütgerswerk A. G.	710	698
Sachsenwerk .	450	450
Sächs. Gußst. Döhl	696	650
- Th. Prl.-Zem.	640	643
- Webstuhl .	965	930
Sangerh. Masch	1050	1020
Sarotti-Schokol.	1500	1010
Schaffgotsch Bgb.	910	920
Saxonia-Zement	576	575
Schles. Cellulose	657	660
- Zink . .	1110	1124
- - Vers.-A.	1110	1124
Schlofif. Schulte	3000	2990
Schneider, Ruge	645	640
Schubert. Gebr	386	415
Schönebeck Met.	1230	1200
Schubert & Salzer	1190	1175
Schuckert & Co.	630	631
Schulz jun. Fritz	1000	999
Seck Mühlenbau	915	895
Fr. Seiffert & Co.	2660	2125
Siemens Elek. Bet	192	181
Siemens & Halske	947	945
Simonius Zellul.	—	—
Stahl & Nölke .	1775	1750
Steitz Chamotte	1200	1125
- - Vulkan .	1280	1255
Stöhr Kamngarn	1595	1575
Stöwer Nähm. .	1210	1200
Stollberger Zink	1105	1110
Sturm A.-G. . .	816	825
Teckling. Schiff .	770	778
Telefon Berliner	464	480
Terra A. G. f. Sam.	905	905
Teutonia Mühlenw.	600	200

	heute	gest.
Thale Eisb. St. Pr.	4100	4225
Thür. Bleiweißfb.	1145	1120
Thür. Salinen .	512	568
Lt. Tietz . . .	310	317
Tittel & Krüger	1075	1075
Trachenbrg. Zuck.	1099	1090
Triptis Porzellan	870	895
Tülfabrik Flöha	768	740
Türk Tabak abg.	—	—
Union-Fabr.	990	—
Union-Werk . .	510	—
Ver. Berl. Mörtelw	533	530
- dtsch. Nickelw	1195	1173
- Planach. Fabr.	1449	1440
- Glanzstoffdrf	2195	2250
- Gothaniawerk	619	615
- Metall Haller	1051	1060
- Portl. Schlm.	560	655
- Schmirgel . .	1635	1630
- Schuh . . .	445	440
- Thür. Metall .	1400	1380
- Zyp & Wies	3800	3800
Viktoria - Werke	600	601
Vogtl. Maschinen	710	720
Vogtl. Maschinen	460	451
Wandererwerke .	1423	1380
Wegelin & Hübn.	625	605
Wendereth phn.	1575	1550
Wernsh. Kamm g.	1025	1050
- - Vorz.-A.	—	—
Westeh. Wolldfbr	—	—
Weser	—	—
Wessl Port . . .	907	895
Westeregeln . .	1379	1372
Westf. Drahtind.	4395	461
W. B.-u. Frankf.	—	454
West. Kupfer . .	601	602
Wicking Prtl.-Z.	835	838
Wilhelmshütte .	535	522
Wilmer Metall .	1500	—
Wittener Gas .	—	—
Wittener Gußst.	2635	2575
Witkow. Tiefb.	565	555
Wrede Masc. .	2150	2200
Zeitzer Masch.	1575	1600
Zellstoff Waldhof	650	575
Zimmermann-W	338	—
Zwickauer Masch.	700	700

Kolonial-Werte

	heute	gest.
Dtsch.-Ostafrika	335	336
Neuguinea . .	449	—
Otavi Min. . .	1050	1028
- - Gen. Sch.	—	—

Nichtamtlich

	heute	gest.
Mansfelder Kupf	280	305
Deutsch. Petrol	2810	2885

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:g-1-848334-19220623029/fragment/page=0002

Aus Zeit und Leben

Tägliche Unterhaltungs-Beilage zur Saale-Zeitung

23. Juni 1922

Fahrendes Glück.

Von Lenore Pano-Weimar.

Mit aufgeregtem Gesichtchen trat die junge Frau zu ihrem Gatten in den Wagen, welcher seit drei Jahren ihr gemeinsames Heim bildete.

„Denke dir, Gustav, wer hier zur Sommerfrische weilt! Eine Freundin von mir, welche ich seit meiner Verheiratung nicht mehr gesehen habe".

„Nun errätst du es doch"

Er wechselte die Farbe.

„Elsa Hartenstein?" fragte er unsicher.

„Ja, Elsa ist es. Eben vorhin traf ich mit ihr zusammen. Wenn du es erlaubst, möchte sie uns im Laufe des Nachmittages besuchen". Zaghaft und bittend zugleich hingen ihre Augen an des Gatten Gesicht. Dieser spielte unschlüssig mit der Uhrkette.

„Du weißt, Berta," sagte er nachdenklich, „daß ich es noch immer nicht vergessen kann, wie schwer Elsa dich beleidigte. Als sie den reichen Bankier Hartenstein heiratete, da stieß sie dich, welche ihr Herz einem „Fahrenden" geschenkt, hochmütig von sich. Es verlangt mich nach keinem Wiedersehen mit ihr, dennoch wehre ich dir nicht, sie einzuladen. Frau Hartenstein mag sich überzeugen, daß Schillers Ausspruch von dem Glück in der kleinsten Hütte keine Fabel ist."

Mit Eifer ging die junge Frau daran, ihr Puppenheim auf den Glanz herzurichten. Die drei Räume, Küche, Wohnraum und Schlafzimmer machten mit ihren niedlichen Möbelstücken einen äußerst anheimelnden Eindruck. Nichts fehlte, was zur Bequemlichkeit gehörte.

Selig lächelnd überschaute Berta ihr kleines Reich. War sie nicht tausendmal glücklicher als Elsa, welche, vom Dämon Gold verführt, ihr Leben an einen ungeliebten Mann gekettet hatte? — —

Als sie Gustav Robinati kennen gelernt, da hatte er nach seinem eigenen Geständnis Hab und Gut um schöner Frauen willen vertan. Arm, nichts anderes als das heilige Versprechen reuiger Umkehr bietend, hatte er um ihre Liebe geworben. Sie war sein geworden, und bis zum heutigen Tage hatte er das gegebene Wort auch nicht mit einem Gedanken verletzt! Sie war glücklich an seiner Seite! —

Um vier Uhr erschien Frau Hartenstein zu Besuch. Staunend betrat sie das wunderliche Haus, dessen Räder verkündeten, daß nirgends seines Bleibens war. Erst lächelte sie ein wenig spöttisch, als sie die Stufen der merkwürdigen Behausung emporschritt, doch als sie die trauliche Behaglichkeit im Innern des Wagens gewahrte, schwand der ironische Zug von ihrem Gesicht.

„Ganz reizend", sagte sie, während sie sich's auf dem kleinen Ecksofa bequem machte. „Ich hätte nie geglaubt, daß man sich mit einem Leben, wie das eure ist, bescheiden könne".

„Doch, gnädige Frau"!

Robinati war eingetreten und verneigte sich vor der eleganten Frau, welche bei seinem Erscheinen die Farbe gewechselt hatte.

„Das Glück mißt nicht nach Räumen, und auch ein Räderkarren kann zum Palaste werden, wenn ihn die Liebe bewohnt."

Erschreckt horchte Berta auf seinen schroffen Ton.

„Elsa findet unser Heim sehr behaglich", sagte sie einlenkend.

„Wirklich?"

„Gewiß, Herr Robinati. Ich bin überrascht, daß man es sich mit so Wenigem gemütlich machen kann. Welches ist denn nun ihr eigentlicher Beruf, wenn ich fragen darf?"

Es zuckte über sein Gesicht.

„Ich tanzte einmal auf einem Seil, aber seitdem ich gründlich abstürzte, tat ich es nie wieder. Das ist natürlich bildlich gesprochen. Ich habe mit dem Gelde, welches meine Frau mir großmütig zur Verfügung stellte, bei einem kinematographischen Unternehmen die Kaution erlegt und reise in Vertretung der Firma von Ort zu Ort. Heute abend ist hier die erste Vorstellung".

Frau Hartenstein lächelte mühsam

„Natürlich komme ich auch!"

Er verbeugte sich.

„Alte Bekannte zu unterstützen, ist eine schöne Pflicht!"

„Herr Robinati . . ."

Peinlich berührt, blickte Berta von einem zum andern. Sie erkannte heute ihren Gatten nicht wieder.

Da machte er selbst der unbehaglichen Lage ein Ende.

„Die beiden Damen werden einander gewiß manches zu erzählen haben, wobei ein Mann überflüssig ist. Ich will nicht länger stören".

Er verneigte sich und verließ den Wagen.

Als er gegangen, legte Berta den Arm um die Schulter der schweigend vor sich hin starrenden jungen Frau.

„Verzeih' das sonderbare Benehmen meines Mannes, Elsa! Er ist sonst die Liebenswürdigkeit selbst. Aber er kann es noch immer nicht vergessen, daß du dich nach deiner Verheiratung so brüsk von mir abkehrtest!"

„Das ist es nicht . . . ."

Frau Hartenstein war aufgesprungen und preßte die Hände gegen die heftig wogende Brust. „Hat Gustav dir denn nie gesagt, auf welche Art er um sein Vermögen kam?"

Berta errötete.

„Doch", flüsterte sie, die Lider senkend. „Gustav gestand mir, daß er dem Glück, daß er bei den Frauen fand . . ."

„Frauen . . . ha . . ha . . . Eine einzige hat ihn zugrunde gerichtet, und das war ich! Er liebte mich und gefiel mir auch, aber sein Vermögen genügte meinen Ansprüchen nicht. So warf er sich aufs Spiel und ward dabei zum Bettler. Und da . . . siehst du . . . da verstieß ich ihn . . . ."

„Elsa!" — —

Voll Entsetzen rüttelte die junge Frau sie am Arm. „Es ist nicht wahr, was du sprichst!"

„Ist die sein seltsames Benehmen gegen mich nicht Bestätigung genug? Wenn er dir anderes erzählte, so geschah es bloß, um in mir seine einzige Freundin zu schonen! Nimm als Sühne für das, was ich deinem Gatten antat, das Geständnis, daß ich an der Seite meines Mannes ein Leben der Reue und Buße führe und nie . . . nie wieder glücklich werden kann!"

In überströmendem Mitleid umschlang Berta die Erregte.

„Um des Glückes willen, das mir aus deiner Schuld emporgeblüht, sei dir alles vergeben! Wollen wir uns wiedersehen, Elsa?"

Diese schüttelte stumm den Kopf. Und das Taschentuch vor die verweinten Augen drückend, eilte sie rasch hinaus. — —

Drei Tage später rollte der große Wagen mit seinen beiden Insassen an den eleganten Sommerhäusern vorbei, der Landstraße zu.

Hinter einem Fenster mit halb geschlossenen Läden stand in weißem, spitzenbesetztem Morgenkleide eine schöne junge Frau und breitete in ohnmächtigem Verlangen die Arme aus nach dem fahrenden Glück dort unten, das wie ein goldener Sonnenstrahl an getäuschten Hoffnungen und offenen Herzenswunden vorüberglitt. — —

Der Zeitungsbaum.

Von Heinrich Leistetreter.

(Nachdruck verboten.)

Unsere Technik rast von Fortschritt zu Fortschritt, ein Trost für die heutige böse Zeit. Bringt da neulich die Fachzeitschrift „Der Papierfabrikant" die Nachricht, daß eine Kurzer Papierfabrik den interessanten Versuch gemacht habe, auf schnellstem Wege — in 3½ Stunden — einige Bäume in die Zeitung zu verwandeln. Dieses Geschehen spitzte unserem bewährten Mitarbeiter die Feder zu folgender nachdenklicher Geschichte:

Am Saum des Berges stand eine Tanne, einsam und stolz. Es schien, als habe sie den Fuß aus dem Kreise der Brüder gesetzt, um allein auf die Höhe zu steigen. Unter der Schneelast von hundert Wintern waren ihre Aeste erstarrt.

Hundert Jahre schon zündete sie dem Frühling ihre Kerzen an, und lächelnd gab sie sie auch dem alten gichtigen Förster her, der die schönsten von ihnen daheim zu einem heilsamen Rheumaspiritus ansetzte. So tat sie redlich ihre Pflicht und sehnte sich endlich nach ihrem Altenteil wie ein mürber, weißhaariger Großbauer. Und müde wie er, wollte sie nicht mehr Säfte treiben und Muskeln spielen lassen, sondern von ihren Kräften zehrend, dem Leben um sie her tatenlos zuschauen.

Weiß Gott, so ein Altenteil wäre ihr auch sicher beschieden gewesen, wenn sie nicht schon das 20. Jahrhundert erlebt hätte . . .

Traten da eines sonnigen Frühlingsmorgens zwei junge Leute zu unserer Tanne. Sie maßen den Baum, schätzten ab, rechneten und schlugen ihm mit einem harten Gegenstand so heftig in die Rippen, daß er erschreckt aufruhr: „Was wollt ihr von mir?" Doch die Beiden würdigten die Tanne keiner Antwort. Sie waren fertig mit der Arbeit und schritten befriedigt von dannen. —

So kam die Mittagszeit. Ringsum schlürften die feuchten Felder den langentbehrten Feuerkuß des strahlenden Gestirns. Die Lerche war längst in ein Gebüsch eingefallen, ein paar Spatzen badeten im Sande. Zog da ein Wanderer des Wegs. Er schien schon lange auf den Füßen zu sein, denn obwohl er nur ein leichtes Ränzel trug, fiel ihm bitterer Schweiß von der Stirn. Plötzlich erblickte er unsere Tanne. Mit einem Freudenschrei stürzte er in ihren Schatten, langte einen Bissen Brot aus dem Felleisen und aß mit prächtigem Appetit. Dann lehnte er den Kopf an den Stamm, schloß die Augen und sang mit heller Stimme ein liebes Lied . . .

Mit einemmal schwieg der Wanderer unter ihr. Der Baum legte erschrocken die Hand über die schmerzenden Augen und sah ins Tal: Ein langer Zug wälzte sich aus der Ferne her. Stricke führte er mit und blitzende Waffen. Und als die Leiter der Karawane, die jungen Leute vom Morgen, mit ausgestreckten Armen auf die Tanne deuteten, schnürte der Wanderer flugs sein Bündel und eilte davon. — Nun war der Baum allein. Schutzlos und von seinen Freunden verlassen. Und er fühlte, jener Troß, der da feindselig heranwogte, wollte zu ihm, und der lange Wagen am Ende des Zuges mit den breiten Rädern und den sehnigen Pferden davor erschien ihm wie eine böse Folterbank. Und nun wußte er es: Das waren seine Henker!

Kaum hielt der Troß, da rückten ihm die Mannen zu Leibe. Das Vernichtungswerk war bald geschehen. In einer halben Stunde war die Tanne für die letzte Reise bereitet. Man führte sie in die nahe Stadt. Sie wanderte in Dampfröfen und große Kessel, wurde zu Brei gesotten, in dem kräftige Männer mit großen Sieben herumfischten. — Sie schöpften, wie sie sagten, das Beste aus der Masse, pappten sie aneinander, trockneten es, preßten es durch stählerne Walzen, die sie Kalander nannten, rollten es auf und gaben die riesigen Rollen in eine Druckerei, deren Maschinen die weiße Fläche mit Druckerschwärze bedeckten und in passende Bogen schnitten. Schließlich wurden die Bogen gefaltet, blätterweise zusammengetan und so geordnet auf der Straße als Zeitung verkauft.

Und die Händler schrien die Neuigkeit aus, um die Vorübergehenden zum Kauf zu laden. Da kauften die Leute und versenkten sich eifrig in gute und böse Drahtmeldungen, zeterten über die Nöte der Zeit und schrien einander die Dollarkurse zu. — Einer aber las bedächtig alles, eins nach dem andern. So fand er an einer versteckten Stelle die bescheidene Mahnung: Schont den Wald!

Gute Rasse.

Neben unserer „Laube" in der Gartenkolonie hat sich ein junges Ehepaar angesiedelt. Eines Morgens sage ich zu der jungen Frau über den Gartenzaun:

„Sie haben sich auch Hühner angeschafft — sind es gute Eier-Leger?"

„Natürlich", sagte die junge Frau, „die haben noch kein schlechtes Ei gelegt".

*

Rettungsmöglichkeit. Theaterdirektor (bei der Premiere zum Autor): „Wenn Sie gerufen werden, so stellen Sie sich hier an diese Stelle; das ist nämlich die Versenkung!"

Das Herz am Rhein.

Roman von

Karl Neurath.

47. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Wolfgang schloß sich eng an Dr. Wertheim an, und wenn ihn auch die schonungslose Folgerichtigkeit seiner Philosophie anfänglich erschreckte, so fand er doch auf so vieles Antwort, was vorher dumpf in ihm gebraust hatte, daß er schließlich über Feuerbachs Werken ganz seine eigenen Schriften vergaß und Nacht für Nacht über den scharfsinnigen Darlegungen verbrachte.

In einem ganz anderen Licht erschien ihm nun die Welt, und wie er seine Mutter nur noch inniger geliebt hatte, als ihm klar geworden war, daß sie ihn mit Schmerzen geboren hatte, so glaubte er sich jetzt auch viel tiefer und inniger mit der Natur verwachsen, denn vordem, als sie ihm nichts anderes gewesen war, als eine Schöpfung Gottes. Die Pflanzen, die Tiere, die Menschen, alles, sah er mit neuen, ehrfürchtigen Blicken an und was ihm nur das Spiel eines allmächtigen Schöpfers, als eine göttliche Laune erschienen war, das gewann nun ein eigenes Gesicht und eine ganz andere Bedeutung. Auch der Verzicht auf die Unsterblichkeit schien ihm mit einemmal nichts mehr zu bedeuten, nachdem er erkannt hatte, daß es im Diesseits genug für einen tüchtigen Kerl zu tun gäbe.

Da ging er mit neuer Lust an seine Arbeit. Aber schon bald stockte er wieder. Dr. Wertheimer hatte ihn über so manches unterrichtet, daß ihm von dem neu gewonnenen Standpunkt aus seine ganze Auffassung schief zu sein schien. Vor allem hatte er den Eindruck, als ob er Friedrich den Großen falsch beurteilt habe. Im Grunde war es dem wohl weder um Deutschland zu tun gewesen noch um Preußen, sondern einzig um seine Dynastie; von dem alten Fritz der kleinen Preußenbuben blieb kaum noch etwas übrig. Er sah plötzlich einen scharfsinnigen Realpolitiker vor sich, der mit eiserner Beharrlichkeit zu erreichen versucht hatte, was irgendwie gegen all die Uebermacht seiner Feinde zu erreichen war, der nirgends einen Gegner vernichtet oder zerschmettert hatte, aber überall geschlagen und besiegt. Mit relativen Siegen hatte er seinen Thron befestigt, mit relativen Siegen Preußens Vormachtstellung begründet. Da schoß ihm plötzlich ein Gedanke durch den Kopf: Mit relativen Siegen, das war vielleicht doch etwas anderes, als nur ein Beugen unter die Macht des Schicksals; es war vielleicht grade tiefste staatsmännische Weisheit, den Feind nicht härter zu schlagen, als notwendig, um ihn dann vielleicht zum Bundesgenossen zu gewinnen.

Mit erneutem Eifer ging er an seine Arbeit, und so sehr grub er sich hinein, daß er vorerst noch in Straßburg zu bleiben beschloß und dann alles von sich fern hielt, was ihn hindern hätte können. Kaum, daß er noch an Elmire dachte, der er einen frohen Brief geschickt hatte. An Anna schon gar nicht, oder nur mit einer linden Wehmut. Mannhaft tat er sein Tagewerk.

So gedieh das Buch und wurde vollendet. In allen Blättern stand sein Name. Er glaubte seinen Weg bestimmt, sein Geschick entschieden. Aber der Zeitungsruhm verklang bald wieder und der ganze Erfolg bestand in ein paar Talern. Mit zorniger Wehmut warf er sie in seine Lade.

Da dachte er wieder an Elmire und ihre liebreiche Antwort. Sie bot ihm ein Obdach, bot ihm eine Stelle an dem Theater, an dem sie wirkte. Aber, was war zu erreichen als kleiner Chormeister? . . .

„Es gibt Ihnen einen Rückhalt! Sie haben einen Boden unter den Füßen, lieber Freund!" riet ihm der junge Weltgelehrte. „Es kann Ihnen doch nicht schwer fallen, nach ein paar Semestern ein philologisches Examen zu machen. In Frankreich ist das an sich schon nicht besonders schwierig. Und Sie haben doch Ihre besondere Vorbildung."

„Universitätslehrer, das möchte ich wohl schon, aber Schulmeister . . . In Frankreich? Ja, wenns die Heimat wäre!"

„So gründen Sie doch eine deutsche Schule, wenn Sie Lust haben!"

„Ich möchte die Fülle der Welt umspannen, und komme darum zu gar nichts!"

„Man kommt immer zu allem, zu was man kommen will! Sie haben nur noch zuviel Gemüt, um es höflich zu sagen."

Wolfgang lächelte.

„Sie haben recht! Ich bin ein großer Flaps! Morgen fahre ich nach Paris, und wenn ich als Orgeldreher mein Leben fristen muß, ich will mich durchbeißen! Mein Gebiß ist kräftig genug!"

Noch zauderte er ein wenig.

Elmire — hatte sie nicht damals gewarnt vor einem Wiedersehen . . .? Hatten sie nicht beide inzwischen so vieles allein erlebt . . .? Hatten sie sich vielleicht sogar auseinandergelebt? Aber ihre Briefe waren so freudig, so innig, voll vom Abglanz seligster Erinnerungen . . . Und Dr. Scholl! Aber der hatte nur Spott für ihn. Hatte er ihm nicht von einem Herrn Buridan geschrieben, der einen Esel gehabt hätte? Und ihm geraten, das weitere aus seinen geistlichen Kenntnissen zu ergänzen? An ihn sich wenden? Dazu konnte er ihn doch nicht genug . . . Er wollte wenigstens keine Wohltaten von ihm. Also blieb nur Elmire. Und abermals packte er . . . .

Vierunddreißigstes Kapitel.

Verwirrt und mit einem Frösteln im Herzen stand Wolfgang unter dem hohen Kuppeldach der weiten Bahnhofshalle, die sich immer mehr mit dickem, wolkigen Dampf füllte und mit rußigem Qualm. Mitten im Gewühl stand er und schaute sich unsicher und verzagt nach Elmire um. Ein paar Dienstmänner sprachen ihn höflich an, ein Gepäckträger hieß ihn unwillig aus dem Wege gehen, aber er blieb regungslos bei seiner unförmlichen Handtasche stehen, hielt seinen grausefarbenen Regenschirm krampfhaft in der Hand und starrte unverwandten Blickes über die weite Halle, ob Elmire denn noch immer nicht zu erspähen wäre.

Da, als sich der Schwarm der anderen Reisenden schon längst verlaufen hatte, und nur noch ein paar bequeme Beamte gemächlich über den Asphalt gingen, da trat ein ernsthafter Herr auf ihn zu, lüftete höflich den Hut und fragte ihn in einem etwas schwerfälligen Deutsch, ob er vielleicht Herr Hochgesandt aus Straßburg wäre und von Fräulein Elmire erwartet würde. Erstaunt, aber doch erleichtert, gab ihm Wolfgang Auskunft und folgte dann dem Fremden, der sich als irgend ein Marquis vorgestellt hatte, nach dem Ausgang, wo ein leichter Wagen sie erwartete.

Unterwegs erfuhr Wolfgang, daß Elmire durch eine plötzliche Aenderung im Spielplan unvermutet zu einer Probe berufen wäre, daß sie aber so bald als angängig in die Wohnung kommen würde, die sie für ihn hergerichtet habe. Unterdessen wollte er ihn ein wenig in Paris herumfahren. Dann wüßte er, wo er eigentlich wäre, und bis sie nach Hause kämen, wäre Frau Elmire dann jedenfalls da! Mit Zuvorkommenheit und Klugheit gab ihm der vornehme Herr ein Bild von Paris, wie es da an ihren Wagennädern vorüberzog, und wußte eine solche Fülle von Einzelheiten über alle die Dinge, die ihnen begegneten, als ob er nie etwas anderes gemacht habe, denn den Fremdenführer einkehrender Deutscher.

Endlich hielt der Wagen vor einem niedrigen Häuschen, und aufatmend redete Wolfgang die steif gewordenen Glieder, ehe er die bescheidene Freitreppe hinaufschritt. Durch einen kleinen, laubenartig ausgebauten Vorplatz gelangte er über gewundene Treppen in ein großes Gartenzimmer, das durch eine Unmenge kleiner Fensterscheiben eine Fülle von Licht empfing.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220623029/fragment/page=0003

Aus aller Welt

Verhaftung einer Kindesmörderin.

Mit tierischer Roheit hat eine 23 Jahre alte Stütze in Berlin ihr vier Monate altes Kind umgebracht. Sie hat bereits ein Kind von über 2 Jahren, daß sie in der Heimat untergebracht hat. In einem Alimentenprozeß wegen dieses Kindes verleitete sie jemand zum Meineid und wurde deshalb zu einer Zuchthausstrafe verurteilt. In der Strafanstalt gebar sie am 31. Januar das zweite Kind. Kurz vor Himmelfahrt entlassen, begab sie sich mit dem Kind zu ihren Eltern in Groß-Friedrichsfelde und, dort abgewiesen, zu einer Tante nach Berlin. Diese riet ihr nach acht Tagen, noch einmal mit dem Kinde nach Hause zu fahren. Die Eltern wiesen sie aber wieder ab. Nun brach sie morgens in aller Frühe nach der nächsten Bahnstation auf. Zehn Minuten von der elterlichen Wohnung entfernt, kam sie an einen Busch, in dem abgeholzt war. Dort ergriff sie das Kind an den Füßen und schlug es mit dem Kopf so lange gegen einen Baumstumpf, bis es tot war. Mit der Leiche ging sie dann noch eine Stunde weiter, und in einem Wald, in dem gerodet worden war, warf sie die Leiche in ein 1 Meter tiefes Loch und deckte sie mit Erde und Feldsteine zu. Der Tante in Berlin erzählte sie jetzt, sie habe das Kind in der Heimat in Pflege gegeben. Dann ging sie zu einem Händler in der Dragonerstraße in Stellung. Das Landjägeramt forschte nun nach dem Kind und benachrichtigte die hiesige Kriminalpolizei, vor der dann die M. die Tat gestand. Die Kindesmörderin wurde verhaftet.

Straßenräuber in Frauenkleidern.

Die Unsicherheit auf dem Lande nimmt immer mehr zu. Innerhalb der letzten drei Tage sind in Pommern nicht weniger als fünf Morde ausgeführt worden. In der vergangenen Nacht wurde wieder ein Kapitalverbrechen verübt. Die bei dem Bahnhofswirt in Karstbaum beschäftigte Wirtschafterin Berta Behnke wurde von einigen fremden Personen in Frauenkleidern nach dem Wege zum Nachbardorfe gefragt, gleichzeitig klagten sie über Hunger und baten um Brot. Noch ehe die Wirtschafterin bereitwillig Brot holen wollte, erhielt sie einige Schüsse. Der Bahnhofswirt Urban wurde ebenfalls mit Schüssen empfangen, so daß er tot zusammenbrach. Die Wirtschafterin eilte trotz ihrer schweren Verletzungen zum Nachbardorf, als aber Hilfe eintraf, waren die Verbrecher verschwunden.

Das Urteil im Mordprozeß Bessarabo.

20 Jahre Zwangsarbeit für Frau Bessarabo, Freisprechung der Tochter.

Nach fast zweimöchiger Verhandlung wurde am Donnerstag in dem Pariser Gattenmordprozeß das Urteil gesprochen. Die wegen Ermordung ihres Gatten angeklagte Frau Bessarabo wurde gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt; die mitangeklagte Tochter wurde freigesprochen. — Ein neuer, sogenannter Sensationsprozeß beginnt heute vor den Pariser Geschworenen. Auf der Anklagebank wird die Frau eines Hotelangestellten sitzen, die zusammen mit ihrem Geliebten ihren Mann in Stücke geschnitten und in einem Sack verpackt in die Seine geworfen hatte.

Die Verhandlung gegen den Frauenmörder Grohmann wird am 1. Juli vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zu Berlin beginnen. Es stehen drei Fälle zur Verhandlung. Voraussichtlich wird die Oeffentlichkeit während der gesamten Dauer des Prozesses ausgeschlossen.

Kirchenraub. In der Schloßkirche zu Neuenfraunhofen in Niederbayern, der Besitzung des vormaligen bayrischen Ministers des Innern, des Grafen Soden, haben eine Bäckersfrau und ihr Schwager für 50 000 Mark Kirchengerät gestohlen, das später bei ihnen auf dem Speicher, bereits zertrümmert, vorgefunden wurde.

Millioneneinbruch in Berlin.

Ein schwerer Einbruch wurde Mittwoch in Berlin verübt. Dort wohnt im Erdgeschoß eine Rentiere. Sie war am Abend ausgegangen. Daraufhin wurde das Hausmädchen durch den Fernsprecher angeblich in ihrem Auftrage angerufen. Der Teilnehmer gab sich für einen Geschäftsmann aus und bestellte das Mädchen nach einem Geschäft Unter den Linden, von dem ein Paket abzuholen wäre. Die Hausangestellte führte auch den Auftrag aus, erfuhr aber in dem Geschäft, daß sie getäuscht worden war. Als sie um 10 Uhr abends in die Wohnung zurückkehrte, entdeckte sie, daß in der Zwischenzeit Einbrecher dagewesen waren, die die Wohnungstür mit einem Nachschlüssel geöffnet hatten. Die Diebe hatten alle Behälter und Schränke aufgebrochen und daraus Schmucksachen, Kolliers, Broschen, Ringe, Perlen, Brillanten sowie wertvolle Gesellschaftskleider und Pelze gestohlen. Ihre Beute hat einen Wert von etwa 1½ Millionen Mark.

Hallischer Witterungsbericht.

	22. Juni 9 Uhr abends	23. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757.9	754.1
Thermometer Celsius	17.8	15.1
Rel. Feuchtigkeit %	69%	78%
Wind	N N W 1	W S W 1

Maximum der Temperatur am 22. Juni 21.7 C.
Minimum in der Nacht vom 22 Juni zum 23. Juni 9.9 C
Niederschläge am 23. Juni 7 Uhr morgens 22. mm.

Eigentum, Verlag und Druck: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Halle a. d. S., Chefredakteur: Eugen Brinkmann. Verantwortlich: Für Politik, Kommunalpolitik und Volkswirtschaft: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton: Martin Feuchtwanger; für den lokalen und allgemeinen Teil sowie für Sport: Curt Graf; für den Schlußdienst: August Kinsky. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Kurt Krinke, sämtlich in Halle.

Familien-Nachrichten.

Von auswärts:

Bernburg. Todesfälle: Privatmann Heinrich Koch. Rentier Friedrich Schulze, 79 J.

Hettstedt. Todesfälle: Frau Luise Bergfeld, 72 J. Wilhelm Trnue, 64 J.

Leipzig. Geburten: Martin Goldschmidt und Frau 1 Tochter. Herbert Ohswald und Frau 1 Sohn. F. Polscher und Frau 1 Sohn. Alfred Enzmann u. Frau 1 Tochter. — Verlobungen: Else Jasper mit Dr. med. Eugen Matthias. Martha Fiedler mit Emil Johannemann. Eheschließung: Richard Krüger und Frau Johanna, geb. Schmidt. Todesfälle: Frau Pauline Tomczak geb. Richter. Frau Anna Marie Albrecht Frl. Selma Dornfeld. Frau Ida Schnurpel geb. Mertig. Reinhold Seifert, 11½ J. Richard Mannel, 59 Jahre.

Nordhausen. Todesfall: Landwirt Karl Hartlep, 69 Jahre.

Saugerhausen. Todesfall: Polizei-Wachtmeister a. D. August Wanderer.

Weimar. Eheschließung: Arno Loos und Frau Lotte, geb. Werther.

Gegen Kopfschuppen! Gegen Haarausfall
Thiele's Haarwuchs-Tinktur
fördert den Haarwuchs
Nur echt im Goldkarton.

Fabrik-Handtücher
prima gewirnte Ware
sofort greifbar abzugeben.
Gebr. Talle, Bautzen i. S.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 75 Pf., die Ueberschriftszeile 4,00 Mark. Schluß der Anzeigen-Annahme 4 Uhr nachmittags.

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der in jeder Nummer erscheint, Anrechnung. Der Gutschein wird bei Aufgabe einer Anzeige mit 5,00 Mark bar angerechnet.

Offene Stellen

Wir suchen für sofort
einen Herrn,
der als
Reisender oder Vertreter
den Verkauf unserer Fabrikate in **besserer Damenwäsche** übernehmen kann. Ausführliche Angebote von solchen Herren, die Branchekenntnisse besitzen und bei der Kundschaft eingeführt sind, erbeten unter **O. 5321** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bedeutendes Holzhandels-Unternehmen
sucht zur selbständigen Leitung seiner hiesigen Filiale mit Lagerplatz verkaufstüchtigen
Herrn
welcher beste Beziehungen hat zu direkten Verbrauchern f.
Fl.-Ta.-Schnittmaterial sowie Ostdeutscher Kiefernblochware.
Reflektiert wird nur auf Fachleute mit reicher Erfahrung, gewandt und vertrauenswürdig. Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften erbeten unter **R. B. 124 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

1 Eleven
nationaler Gesinnung, der sich vor keiner Arbeit scheut, auf mittlere Wirtschaft gesucht. Familienanschluß u. Taschengeld zugesichert.
P. Voigt, Remstädt bei Gotha, Telephon: Gotha 608.

Hausdiener
nicht unter 18 Jahren zu sofort gesucht.
Jul. Kühnstr. 7, Nervenklinik.

Vertreter
für Firma für industrielle Ofen- und Feuerungsanlagen gegen sehr hohe Provision gesucht. Angebote unter **F. 5372** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertrauenswürdig. Herr
zum baldigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Spedition erwünscht. Ausführliche Angebote unter **F. 5054** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte Stenotypistin
mit guter Schulbildung, französischen Sprachkenntnissen und guter Handschrift als Sekretärin von einer Magdeburger Großfirma gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Nennung der Gehaltsanspruche unt. **Q. 5378** a d. Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. 7.
Stubenmädchen
aus anständig. Hause. Weitere Hilfen vorhanden.
Frau v. Barby, Großgestewitz (Kreis Weißenfels).

Bestempfohlenes
Alleinmädchen
sofort oder 1. Juli gesucht. Lohn 400 Mark monatlich.
Heilmann, Berlin-Lichterfelde, Bahnhofstraße 34.

Stellengesuche

Volkswirt, Dr. phil.,
27 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, mit einem Jahr Bankpraxis, guten Kenntnissen des Steuer- und Tarifwesens, gewandt in wissenschaftlicher Behandlung wirtschaftlicher Tagesfragen, Erfahrungen im Bibliotheks- und Archivdienst, da längere Zeit Assistent eines staatswissenschaftlichen Seminars, sucht sich zu verändern. Bevorzugt Industrie-Unternehmungen, Interessenverbände. Bank oder auch rein wissenschaftliche Betätigung. Angebote unt. **R. 5392** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mietsgesuche

Kaufmann, ruhiger Mieter, sucht per sofort oder 15. Juli
1 bis 2 möblierte Zimmer
im Zentrum der Stadt. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter **K. 1284** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Ein Herrschafts-
Herrenzimmer,
6 teilig, gut erhalten, wird Alte Promenade 31 abgegeben. Zwischenhändler verbeten. Anzusehen ab 6 Uhr abends.

Sehr gut erhaltener
Tennis-Schläger
(Original Doherty)
preiswert zu verkaufen.
Jentsch, Rosenstraße 6.

3- bis 4-Tonnen-Lastwagen
Dürkopp 38/40 PS, eisenbereift, wenig gebraucht, in sehr gutem Zustand, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. D. 5352 a. d. Exped. d. Saale-Ztg.

Torfstreu - Torfmull
in gepreßten Ballen liefern billig
P. Riemann & Co., Magdeburg.
Fernsprecher: 7434, 7397. Telegr.-Adr.: Riemannco.

Zu verpachten

Das Rittergut Seegrehna ca. 212 ha mit dem Gut Bodemar ca. 36.50 ha, der Stadtgemeinde Wittenberg gehörig, guter Weizenboden und viel Wiesen soll vom 1. Juli 1923 ab auf 18 Jahre verpachtet werden.
Oeffentl. Verpachtungstermin
Donnerstag, d. 6. Juli 1922, vorm. 10 Uhr
im Stadtverordnetensitzungssaal.
Verpachtungsbedingungen sind gegen Vorausgebühr von 100.— Mark zu beziehen. Weitere Auskunft erteilt der
Magistrat der Lutherstadt Wittenberg.

Kaufgesuche

Holzflöte (Böhmflöte) C-Fuß, 8 Klappen, zu kauf. gesucht. Off. mit Preis unter **D. 3654** a. d. Geschäfts. d. Bl.

Feldbahngleis aller Art,
Wagen, Weichen, Lokomotiven, ganze Industrieanlagen kauft
Wilhelm Kersting, Berlin NW. 6.

Briefmarken
Ankauf — Verkauf
Jacobstr. 62, pt. r.

Kaufe jeden Posten
gute Weißweinflaschen
zum Preise von M. 3.50 pro Stück.
Joh. Grün, Rathausstr. 7.

Geldverkehr

Gesucht wird
tätige u. stille Beteiligung
in gut fundiertem, nachweisbar rentablem Unternehmen von Herrn aus industriellen Kreisen in Höhe von
2—3 Millionen Mark
Briefe unter **N. 5476** a. d. Geschäftsstelle der Saale-Ztg.

Unterricht

Junge Dame sucht
holländ. Sprachunterricht.
Preisofferten unter **M. 500** an die Expedition dieser Zeitung.

Vermischtes

Achtung, Baufachleute!
Ia rheinischen Trachyt-Tuffstein-Trass
bestes Streckungsmittel für Cement, seit Jahrzehnten erprobt, in Wagenladungen à 15 to sofort lieferbar.
Joh. Schaal, Halle a. S.
Tel. 6827. Merseburger Str. 45e Tel. 6827.

GUTSCHEIN.
Wert des Gutscheins 5,00 Mark.

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt, Unterricht usw.) erscheinenden Inserate werden **nicht nach Zeilen,** sondern **nach Worten** berechnet. Das fettgedruckte Ueberschriftswort kostet **4,00 Mark,** jedes weitere Wort **nur 75 Pf.** Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei Inseraten, die mehr als einmal aufgegeben werden, findet nur ein Gutschein Berechnung. Schluss der Annahme von Kleinen Anzeigen 4 Uhr nachmittags.

Wortlaut des Inserats: _____

Auf **Geschäftsinserate** findet der Gutschein keine Berechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbureaus, Altkleidern, Häuser- und Grundstücksmaklern** von dieser Vergünstigung **ausgeschlossen.** Derartige Inserate werden als **Geschäftsinserate** betrachtet und demgemäss berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220623029/fragment/page=0004

Handelsblatt für Mitteldeutschland

Tägliche Beilage zur „Saale-Zeitung"

Aus dem Burbachkonzern.

Unter dem Vorsitz des Kaufmanns Gerhard Korte (Magdeburg) fanden in Magdeburg die ordentlichen General- bzw. Gewerkenversammlungen der zum Burbachkonzern gehörenden Werke Burbach, Walbeck, Bartensleben, Buchberg, Krügershall, Salzmünde, Günthershall, Schwarzburg, Buttlar, Wittekind, Hildasglück, Carlshall, Ellers, Volkenrode, Pöthen, Beienrode, Niedersachsen und Wilhelmshall-Oelsburg statt. Es erfolgte die Neuwahl der Generaldirektoren Dr. Berckemeyer und Dr. Bie von den Oberschlesischen Kokswerken (Berlin) in den Grubenvorstand von Burbach, des Generaldirektors Dr. List (Magdeburg) und des Bankdirektors August Hoffmann (Essen) in den Grubenvorstand von Schwarzburg, sowie des Generaldirektors Dr. Berckemeyer (Berlin) in den Grubenvorstand von Volkenrode.

Für 1921 beschloß Krügershall 20 Prozent Dividende auf die Stammaktien sowie 8 Prozent auf die Vorzugsaktien und Niedersachsen 30 Prozent zuzüglich 300 Mark Bonus, während Wittekind seinen Gewinn auf 1922 vorträgt. Für die Gewerkschaft Wilhelmshall-Oelsburg wird eine Zubuße von 8 Millionen Mark beschlossen. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorsitzende u. a. ausgeführt, daß die Absatzverhältnisse der Kaliindustrie sich im laufenden Jahre erheblich gebessert hätten. Der Absatz in den ersten fünf Monaten beläuft sich auf 5 610 000 Dz. gegenüber 3 385 000 Dz. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was einen Mehrabsatz von über 60 Prozent bedeutet.

Der Konzern verfügt jetzt einschl. der Badischen Gewerkschaft über 22 Werke und 9 Fabriken; er steht außerdem in engen Beziehungen zu den Oberschlesischen Kokswerken. Die Ziele des Burbachkonzerns sind kurz folgende: Massenherstellung sämtlicher Kalierzeugnisse auf wirtschaftlichste Weise, Weiterverarbeitung der Kaliprodukte und Anknüpfung anderer Industrien, Bekämpfung jeder auf Einzelinteressen eingestellten wirtschaftlichen Diktatur, Geschlossenheit und unbedingte Selbständigkeit des Konzerns schon aus dem Grunde, weil die Zusammenballung in der Kaliindustrie über das rechte Maß bereits hinausgeschritten ist und nicht mehr gefördert werden darf. Die Versammlung der Gewerkschaft Bonifazius wurde abgesagt.

Deutsche Erdöl-A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft, deren Aktienmehrheit sich im Besitz der Internationalen Petroleum-Union befindet, erzielte in 1921 einen Bruttogewinn einschl. 4 933 129 Mk. (2 542 993 Mk.) Vortrag von 99 436 309 Mk. (65 339 173 Mk.) Nach Abzug von u. a. 37 357 460 Mk. (20 468 705 Mk.) Unkosten, 20 467 627 Mk. (9 159 93 Mk.) Steuern, 5 323 813 Mk. (4 510 221 Mk.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 33 303 169 Mk. (28 935 756 Mk.). Hieraus wird bekanntlich die Verteilung einer Dividende von 25 (20) Prozent vorgeschlagen; 5 384 250 Mk. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Wie im Rechenschaftsbericht u. a. ausgeführt wird, war die Gesellschaft im Berichtsjahr bestrebt, ihre Betriebe und Handelsorganisationen auszugestalten. Zum Ausbau der ihrer Gruppe angehörenden ausländischen und namentlich iberischen Betriebe hat die Erdöl-Gesellschaft erheblich beigetragen indem sie ihnen ihre Mitarbeit und Erfahrung zur Verfügung stellte. Die aus diesen Betrieben bereits im Berichtsjahre der Gesellschaft in erheblichem Umfange zur Verfügung stehenden Produkte konnten zur Altmentierung ihrer Raffinerien und Verkaufsorganisation verwendet werden. Die Förderung in Wietze konnte nicht unerheblich gesteigert werden. Die Betriebe der der Gesellschaft nahestehenden Braunkohlenwerke wurden mit Wirkung ab 1. Januar bezw. 1. Juni 1922 gepachtet. In der Bilanz stehen 356 134 904 Mk. (222 925 294 Mk.) Kreditoren Debitoren von 239 629 133 Mk. (228 728 314 Mk.) gegenüber. Bestände an Waren, Fabrikaten usw. werden mit 136 456 475 Mark (31 110 881 Mk.) bewertet. Ausländische Werte erscheinen mit 80 789 182 Mk. (61 613 978 Mk.).

Metallnotierungen.

Berlin, 23. Juni 1922.

Notierungen der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer (wire bares) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 10224

Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes.
(Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland:

Raffinadekupfer 99—99,3% März	8725—8800
„ „ April	—
„ „ Mai	—
Hüttenweichblei	3575—3625
Hüttenrohzink ab Disch. Hütte, Ks. d. Zinkhüttenver.	4030
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	3925—3975
Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	3200—3250
Originalhüttenaluminium 98—99% in 1mal gekerbt. Blöcke, desgl. in Walz- oder Drahtbarren	13150
Banka-Zinn	22500—22600
Straits-Zinn	22500—22600
Australzinn	22500—22600
Hüttenzinn, mindestens 99%	22100—22200
Reinnickel 98—99%	21200—21500
Antimon-Regulus	3350—3400
Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilo	6950—6975

Leipziger Börsenkurse vom 23. Juni.

Mitgeteilt von der Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle Alte Promenade 3 Tel. Sammelnummer 7831

Allgem. Deutsche Creditanstalt	224	Norddeutsche Wolle	995
Chemnitzer Bankverein	—	Oelsnitzer Kuxe	1140
Chemnitzer Spinnerei	1160	Peniger Maschinen	278
Chrome Najark	505	Riebeck-Brauerei	—
Crölitzitzer Papier	—	„ Vorzug	—
Dürfeld, Karl	695	Riquet & Co.	850
Glauziger Zucker	1280	Reinstrom & Pilz	265
Hartmann Maschinen	720	Roritzer Zucker	835
Hupfeld, Ludwig	540	Sachsenwerk	465
Kattungarn, Gautsch	590	Sächsische Webstuhl Schönherr	865
Körbisdorfer Zucker	—	Sondermann & Stier	392
Landkraftwerk Kulkwitz	—	Stöhr & Co.	1565
Leipziger Baumwollspinnerei	820	Schneider, Hugo	647
„ Buchh. Fritzsch	265	Textilose Clavier	450
„ Gummi	440	Thüringer Gas	307
„ Kammgarn	835	„ Wolle	1000
„ Piano Zimmermann	710	Tittel & Krüger	1050
„ Werkzeug Pittler	625	Krähnor & Würker	795
„ Trikotagen	690	Wotsawerke	875
„ Wollkämmerei	—	Wurzener Kunstmühle	475
Mansfelder Kuxe	—	Zimmermann, Halle	365
Meerane Kammgarn	600	Zimmermann, Chemnitz	330

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 23. Juni.

Der Devisenmarkt bewahrte im Vormittagsverkehr im allgemeinen seine gestrige Haltung bei geringeren Umsätzen. Der Effektenmarkt zeigte keine gebesserte Geschäftslage. Bei hochgradiger Lustlosigkeit überwog Neigung zur Abschwächung. Im allgemeinen gewannen die Veränderungen keinen großen Umfang. Ausländische Anleihen waren zum Teil um Kleinigkeiten besser. Deutsche Anleihen wesentlich verändert.

Berlin, den 23. Juni 1922.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	12734,05	12765,95	Paris	—,—	—,—
Brüssel-Antwerpen	2684,10	2690,90	Schweiz	—,—	—,—
Buenos-Aires	118,35	118,65	Spanien	—,—	—,—
Bulgarien	221,95	222,55	Wien (alles)	—,—	—,—
Christiania	5463,15	5476,85	Oesterr. abgest.	2,03	2,07
Kopenhagen	7091,10	7108,90	Prag	632,70	634,30
Stockholm	8469,40	8490,60	Budapest	34,03	34,15
Helsingfors	730,05	731,95	Poln. Noten	—,—	—,—
Italien	1583,—	1587,—	Rumän. Noten	—,—	—,—
London	1460,65	1463,35	Japan	—,—	—,—
New-York	331,08	331,92	Rio de Janeiro	—,—	—,—

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 23. Juni.

Am Produktenmarkte herrschte eine feste Stimmung. Knappheit des Angebotes und höhere Preisforderungen bieten bei guter Nachfrage der Aufwärtsbewegung der Preise eine Stütze. Ausländischer Weizen wurde seitens der Mühlen gesucht. Roggen stieg weniger erheblich als Weizen, für Roggen bestand gleichfalls ziemlich rege Kauflust, Gerste erzielte bei knappem Material hohe Preise, Hafer behielt seine feste Haltung, Mais wurde teurer, Hülsenfrüchte und andere Futterstoffe waren fest.

Per 50 Kilo:		per 50 Kilo:	
Weizen, märkisch	630—640	Erbsen Viktoria	725—745
„ schles.	—	Kleine Speiseerbsen	620—650
„ meckl.	—	Futtererbsen	580—600
Roggen, märkisch	602—606	Peluschken	580—600
„ pomm.	—	Ackerbohnen	600—650
„ schles.	—	Wicken	660—730
Hafer, märkisch	642—650	Blaue Lupinen	510—550
„ pomm.	638—646	Gelbe Lupinen	685—740
„ westpr.	—	Seradella neu	—
Sommergerste	721—750	Seradella alt	—
Mais, La plata, Februar	—	Rapskuchen	520—580
ab Hamburg	550—562	Leinsaat	1250—1300
Roggenkleie	470—480	Leinkuchen	—
Weizenkleie	465—480	Raps	1275—1325
per 100 Kilo:		Trockenschnitzel prompt	—
Weizenmehl 70%	2075—2200	Speisekartoffeln, weiße und rote	100—105
Roggenmehl 70%	1520—1660		

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 140—150 Haferstroh drahtgepr. 140—150, Strohseil geb. —, desgl. Langstroh 140—150, Wiesenheu gut, gesund u. trocken, Vormahd 290—315, Wiesenheu gesund u. trocken 265—290 Kleeheu lose, gesund und trocken —,— alles per 50 kg ab Station.

DISCONTO-GESELLSCHAFT
BERLIN

Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland

Bankmäßige Geschäfte aller Art

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1921 ist erschienen und kann durch unser Archiv und unsere Niederlassungen auf mündliche oder schriftliche Anforderung kostenlos bezogen werden.

KAPITAL UND RESERVEN M 1237950000

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220623029/fragment/page=0005

Jedes einzelne Angebot verdient seine besondere Beachtung!

Von Freitag, d. 23. bis Donnerstag, d. 29. Juni gelangt die

dritte u. letzte Serie

zum Verkauf und bringt für jedermann

bedeutende Preisvorteile

Nutzen Sie die Vorteile, die wir heute bieten, gründlich aus.

Kleiderstoffe

Blusenstoffe hell u. pastellfarb. sch. Streif. Mtr 75.— 68⁰⁰
Cheviot reine Wolle, schwarz und marine Meter 125⁰⁰
Homespun ca 130 br., f. Mänt. u. Kostüme Mtr. 295 260⁰⁰

Waschstoffe

Rips-Popeline 80 cm br., modefarb. gestr. Mtr. 42⁰⁰
Voilettes entzückende Rankenmuster Mtr. 72.50 69⁵⁰
Voil-Voil ca. 115 brt., Ia. Qual. i. gr. Sort. m 168.00 155⁰⁰

Sport-Hemden

Knab.-Sporthemden 135.00 110⁰⁰
Herr.-Sporthemd m. Schillerkrag. i. viel. Frb. 245. 225⁰⁰
Herr.-Sporthemden aus Flanell u. Zephir, m. abknöpfb. Kragen 275.00 245⁰⁰

Galanterie-Waren

Postkartenrahmen 4⁷⁵
Figuren 12⁵⁰
Teegläser mit Behält., kompl. 25⁰⁰
Bilder in schöner Ausführung 35.00 26⁰⁰

Für Reise und Bad

Bade-Anzüge für Kinder 49.50 39⁷⁵
Bade-Anzüge für Damen und Herren . 130.00 98⁰⁰
Bade-Mützen 59.50 49⁵⁰
Bade-Laken . . . 295.00 195⁰⁰
Bade-Handtücher . . 49.50 45⁰⁰
Handkoffer in allen Größen 450.00 375⁰⁰
Reisetaschen Segeltuch oder Kunstled. 195.00 125⁰⁰
Rucksäcke gute Stoffe 210.00 195⁰⁰
Kinder-Rucksäcke . 75.00 30⁰⁰
Bergstöcke 24.00 16⁷⁵
Seiden-Sport-Netze Stück 31⁰⁰
Sport-Stutzen m. bunt. Kanten Paar 110.00 95⁰⁰
Alum.-Trinkbecher zusammenklappbar 10⁵⁰

Herren-Artikel

Sport-Serviteurs mit passend. Krag.-Garn. 45⁰⁰
Halbwesten . . . Stück 49⁰⁰
Oberhemden m. Krag., weiß u. einfrb. St St. 350. 325⁰⁰

Die angeführten Waren sind heute noch sehr billig, wir befürchten, dass wir sie trotz unseres Grosseinkaufs nicht annähernd für diese Preise wieder einkaufen können.

Zahnbürsten . . . . Stück 9⁰⁰
Fensterleder gute Qualität Stück 22⁵⁰

Aula-Waschkernseife 65% Fettgehalt Doppelstk. 8⁲⁵
Toiletten-Feinseife Stück . . 6⁰⁰

Billige Kurzwaren

Hosenknöpfe . . . Dutzend 50 ₰
Stopfgarn . . . . Karte 55 ₰
Sternzwirn schwarz u. weiß Stern 95 ₰
Stopfwolle reine Wolle Karte 95 ₰
Druckknöpfe garant. rostfr. Dtzd. 95 ₰
Haarnadeln . . . . Brief 65 ₰
Stecknadeln 200 Stück aufgesteckt 2⁲⁵
Schürzenband . 2 Meter-Stück 2⁹⁵
Maco-Schnürriemen Paar 2.00 1⁷⁵
Strumpfgummibandreste Jeder Rest 3⁵⁰
Armblätter Ia Gummi . Paar 8⁵⁰
Badekittelschnur . Stück 12⁰⁰
Baumwolle schwarz 50 Gr.-Lage 16⁷⁵

Spitzen

Zwirnspitzen 2 cm breit Mtr. 1.80 1⁵⁰
Klöppelspitzen imit. mit passenden Einsatz . . 8.75 6⁵⁰
Klöppelspitzen für Kopfkissen. 10 cm brt. Mtr. 20⁰⁰

Möbelstoffe

Möbel-Rips ca. 140 breit, bordo und oliv Meter 120⁰⁰
Möbel-Plüsch bordo und oliv ca. 130 breit schwere Qualität Meter 325.00 295⁰⁰
Gobelin-Stoff gute Qualität ca. 130 br. Mtr. 375⁷⁵

Untertaillen

Untertaillen a. gut. Wäschestoff mit reicher Stickerei 39⁵⁰
Untertaillen aus Ia Stoff mit Stickerei garniert 59⁵⁰
Untertaillen Vorderteil ganz a. Stickerei . 89.50 69⁵⁰

Schürzen

Blusenschürzen aus blau-weiß gestreift. Stoff mit Passpel und Tasche 59⁰⁰
Hausschürzen aus gestreiftem Stoff m. Volant und Tasche . . . 59⁰⁰
Wiener Schürzen mit Volant und Taschen 69⁵⁰

Stickerei

Madapolam-Langnette mit Loch Meter 4⁵⁰
Batist-Stickerei ca. 3 cm breit Meter 8⁷⁵
Madapolam-Stick. Meter 15.75 12⁷⁵
Rock-Vol.-Stick. ca. 20 cm br. Mtr. 29⁵⁰

Noten Wagner-, Abt-, Chopin-, Schubert-, Löwe-Album . . jeder Band 29⁵⁰

Romane, Reiselektüre jeder Band z. Auswahl 10,00 6,00 4⁰⁰

Damen-Konfektion

Moderne Jumper-Blusen aus farbig gestreiftem Frotté . . . 19⁵⁰
Backfisch-Faltenrock aus marineblauem, reinwollenem Cheviot 39⁵⁰
Seidene Strickjacken in vielen Farben 950.00 75⁰⁰

NUSSBAUM

Schuh-Waren

Weiß-Leinen-Spangen-Schuh gute Qualität . . . . . Paar 16⁸⁰
Damen-Schnür-Schuhe schwarz, Lackkappe, Derbyschnitt Paar 35⁰⁰
Damen-Spangen-Schuhe Lackblatt, elegante Form . . . Paar 42⁵⁰
Braune Dam.-Schnür-Schuhe echt Chevreau 42⁵⁰

Fliegenfänger Stück 1⁲⁵
Mottenfabletten Rolle 16 Stück 2⁹⁵
Bohnerwachs 1 Pfund 2⁵⁰
Schuhcreme Dose 3⁷⁵

Alumin.-Kaffee-Löffel Stück 1⁹⁵
Alumin.-Ess-Löffel Stück 2⁹⁵
Fliegen-Glocken oval . . 18.50 10⁵⁰

Fernruf 6378. **Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.** Fernruf 6378.

Theater in Halle.

Stadt-Theater
Sonnab., den 24. Juni 22
Anf. 7½, Ed. 10¼ Uhr
Mignon
Oper von Thomas
Sonntag, d. 25. Juni 22
Der Zigeunerbaron

Auswärtige Theater

Sonnabend, den 24. Juni
Erfurt
Stadt-Theater
7½ Der Hochtourist

Gebr. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Elegante Herrenzimmer.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts empfiehlt h3384
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Saalschloßbrauerei

Montag, den 26. Juni, von ¼4—½11 Uhr
Zwei gr. Konzerte
der Kapelle der Gräfin Lauragrube aus Königshütte
Leitung: Musikdirektor Rothe.
Eintr. 5.— M. einschl. Steuer für jedes Konzert.

Teilhaber,

still oder tätig, mit einem Kapital von
500000 Mark
von einer mit Aufträgen reichlich versehenen Metallgießerei in größerer Stadt Mitteldeutschlands gesucht, da jetziger Teilhaber besonderer Gründe wegen austritt. Gefl. Angeb. unter C. 389 an die Geschäftsstelle d. Z. g.

Havelland

Kinderheim für Kinder von 2—7 Jahr. jugendheim mit 10klass. Lyz. f. Mädchen und jüngere Knaben. Sorgfältige Erziehung und Körperpflege. Aerztliche Ueberwachung. Gute Verpflegung. Sport. Turnen. Auf Wunsch Abholung.
Frauenschule mit staatl. Berechtig. als Fortsetzg. des Lyzeums. Hauswirtsch. Gartenbau. Kleintierzucht. Säugl.- und Kinderpflege. Volkswirtschaftl. Bürgerk. Haushaltungsschule. Zeitgemässe. prakt. u. theor. Aus- u. Weiterbildung zur Hausfrau und Staatsbürger. Auch für Töchter ohne höhere Schulbild.
Idyllische Lage an Wald und Wasser.
Erwachsene und Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen.
Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannswerder 113.

Sie gewinnen Zeit und Sparsamkeit, wenn Sie nur
Diamantine
mit Sparsieb,
die beste und sparsamste Schuhcreme benutzen.
Fabrikant: Rud. Starcke. Melle i. H.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunden in Halle. Magdeburgerstr. 60, 2 Tr, jeden Sonnabend von 10 bis 1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW. 11

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte Kräuterkuren ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei Irischen und vereiteteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschr. versendet diskret gegen Mk. 5.—
Dr. M. A. Rauelser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr 3

Sport-Artikel

für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer, sowie für Leichtathletik und Touristik empfiehlt 450
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halles. S., Gr. Steinstr. 84

Bevorzugen Sie bitte die gute
Casino-Butter
Engros: Paul Lindner, Halle a. d. S. Fernruf 2418.

Moderne Transmissionen gebr. eiserne Riemscheiben, Geldschränke, Mauerschränke, Kassetten abzugeben. Pre.-s u. Vorratslisten auf Wunsch.
H. & F. Steinbach, Mühlhausen 59 i. Thür.

RAUCHER SPAREN GELD

wenn dieselben meine Rauch-Tabake direkt ab Fabrik beziehen.
Versende franko einschl. Verpackung gegen Nachnahme:

8 Pfd.	8 Pfd.	8 Pfd.	8 Pfd.	8 Pfd.
200 M.	240 M.	280 M.	320 M.	400 M.

in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert.
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 384.
Friedrichstr. 108—112

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10,
Juwelen — Gold — Silber.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

b. Eintr.-Alt. (Jahre)	50	55	60	65	70	75
jährl. % d. Einlage	7,248	8,244	9,612	11,496	14,196	18,120

bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten etwas andere Sätze.
Vermögenswerte Ende 1920: 154 Millionen Mark.
Tarife und nähere Auskunft durch:
Oskar Schindler in Halle a. S., Bernburger Straße 3, Theodor Poppe in Artern, Paul Starckloff in Delitzsch, Hallische Str. 35, Julius Ritter in Eilenburg, Torgauer Str. 35, Paul Hämmerling, Rentner in Bad Kösen, Naumburger Str. 1, Dr. phil. Rudolph Schubert in Firma Gebr. Schwarz Nachf. in Merseburg, Kl. Ritterstr. 10, Rudolph Müller & Co. in Naumburg (S.), Topfmarkt 11, A. Vogel in Naumburg (S.), Herrenstr. 8, A. Schander in Sangerhausen, Markt 19, Emil Thinius in Torgau, Hugo Merker in Wittenberg, Lutherstr. 22, Otto Rothe in Zeitz, Brühl 27

Sie könnten gesund sein,

wenn Sie das dem Körper Bluteisen zuführende, auf elektrolytischem Wege hergestellte, Zähne, Magen und Darm in keiner Weise angreifende ärztlich vielfach erprobte und glänzend begutachtete Eisenpräparat
Hygiopon
gebrauchten. — Weshalb tun Sie es nicht? Es ist die beste, billigste, schnellste Kur! Beginnen Sie sofort damit! Näheres durch die
Hygiopon m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220623029/fragment/page=0006